













# Jahresberichte der laufenden Leaderprojekte

Berichtzeitraum 01.01.13 - 31.12.13

Alte Bausubstanz BW
Bewegung
BSP-Zentrum
Bürger-PPP
ccAlps
Ehrlich-Bregenzerwald
Dreiklang ARGE
Energiepotential
Geisserweg-Bizau

## Göfner Produkte

Grünerring
Handel-Bregenzerwald
JuWi-Walgau
KlangraumStein II
KU-KU-KU
Leader on Tour
LES-Evalu
Mat. Kulturerbe Montafon
NaturFreiZeit
Quellenstiege Laterns
Sichten-Sammeln

Kein Jahresbericht eingegangen.

## **Vorwort**

# Geschätzte Verantwortliche der Projektinitiativen, der Gemeinden und Verantwortliche der Landesverwaltung.

Neben den bereits abgeschlossenen Leader Projekten zeigt der Projektbericht 2013 eine Vielfalt laufender Aktivitäten in Vorarlberg. Diese Vielfalt und der große Umfang an Projektaktivitäten werden von engagierten Menschen aus dem Land beispielgebend betrieben.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen um den Akteuren herzlich danken. Das Engagement der Menschen in diesem Land ist das Herzstück der regionalen Entwicklungsarbeit. Mit ihren Projekten tragen sie dazu bei, die Zukunft in positiver Weise mit zu gestalten. Sie tragen dazu bei die Lebensqualität in allen Landesteilen und hier vorallem im ländlichen Raum weiter zu entwickeln. Der folgende Bericht beschreibt die aktuell laufende Projekte.

Es handelt sich daher nicht um einen Abschluss, sondern um einen periodischen Bericht des regionalen Entwicklungsprozesses. Ein derart breit angelegter Entwicklungsprozess ist nur möglich wenn die Kräfte im Land zusammen spielen und die Programmverantwortlichen des Landes im Vertrauen mit den Akteuren der Regionalentwicklung zusammen arbeiten. Herzlichen Dank für die bisher gut gelungene Kooperation.

Obmann Rudolf Lerch



ski.kultur.a

## **Kontakt**

## Obmann:

Bgm. Rudolf Lerch T: +43 5552 67191

## Geschäftsstelle:

Hof 19, 6861 Alberschwende T: +43 5579 7171 office@regio-v.at

## Schwerpunkt Verantwortliche Landesstelle (SVL):

Agrarbezirksbehörde Bregenz DI Walter Vögel Josef-Huter-Straße 35, 6900 Bregenz

Webseite: www.leader-vlbg.at

Herausgeber: Regionalentwicklung Vorarlberg

Ausgabe: März 2014

## Alte-Bau-Substanz

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

Alte Bausubstanz - Intensivierung der Nutzung alter Bausubstanz im Bregenzerwald und Impulse für die Bewohner und das Dorf

## Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH

Adresse: Gerbe 1135 PLZ / Ort: AT - 6863 Egg Telefon: +43 5512 26000

Email: regio\_gf@bregenzerwald.at Webseite: http://regio.bregenzerwald.at





#### Kurzbeschreibung

Im Bregenzerwald gibt es eine Vielzahl an leerstehenden bzw. mindergenutzen Gebäuden. In einem ersten Schritt sollen diese Objekte grob erhoben werden. Eine repräsentive Anzahl von Objekten soll dann genauer untersucht und mit deren Besitzern die Gründe für den Leerstand erörtert werden. Raumplanerisch fordert diese Situation zum Nachdenken, Umdenken und Handeln auf.

Aus Projektsicht werden 5 Handlungsfelder angesprochen:

- Eigentümer und Bewohner der Gebäude
- Steuerungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand
- Gestaltung der Gebäude
- Wohnungsmarkt im Bregenzerwald
- Kommunikation über die Nutzung alter Bausubstanz

Das Projekt soll die Wertigkeit Alter Bausubstanz verbessern und die Lebensqualität auf dem Land steigern. Des Weiteren soll eine tragfähige Planungs- und Entscheidungsgrundlage zur Raumentwicklung entstehen. Mit dem Projekt "Alte Bausubstanz" sollen Impulse für die langfristige Änderung der Kultur im Umgang und der Nutzung alter Bausubstanz im Bregenzerwald gesetzt werden.

**Gesamtbudget:** 200.000,00 **Projektbetreuer:** Kohler Daniela

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

## Abweichungen:

Das Thema ist sehr komplex und erfordert immer wieder Erhebungen, Gespräche und Treffen der Arbeitsgruppe (Bgm. Armin Berchtold, GF Daniela Kohler, DI Markus Berchtold), um die Schwerpunkte festzulegen und die Erreichung der Projektziele durch die durchgeführten Tätigkeiten zu überprüfen. Die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung benötigt sehr viel Zeit, Feingefühl und Verständnis.

Aufgrund der bewilligten Projektverlängerung können zusätzliche Aktivitäten geplant werden. Unter anderem soll durch mehrere Workshops eine gemeinsame Position der Vorarlberger Regionen ausgearbeitet werden. Diese soll gemeinsam mit ersten Umsetzungsideen Ende 2014 an die Vorarlberger Landesregierung übergeben werden.

#### Projektzeitplan:

Dank der Projektverlängerung bis Ende 2014 können folgende Aktivitäten durchgeführt werden:

- Im Februar findet ein gemeinsamer Workshop mit Vertreter der Regionen im Bregenzerwald zur Entwicklung gemeinsamer Ideen und Anregungen statt
- · Ausarbeitungen der Ideen (Inhalte, Zeitplan, Zuständigkeiten, evtl. Budget) auf Basis des Workshops
- Gemeinsamer Workshop mit Beschluss der Position mit Umsetzungsideen (Oktober 2014)
- Übergabe der Position mit Umsetzungsideen an die Vorarlberger Landesregierung durch die REGIO Bregenzerwald (Herbst 2014)
- Teilnahme an der Bregenzerwälder Handwerksausstellung im August 2014

#### Projektbudget:

Die verbleibenden Projektkosten in Höhe von ca. € 30.000 werden durch die geplanten Aktivitäten bis Ende 2014 eingesetzt und die Förderung damit zur Gänze ausgeschöpft.

#### Durchgeführte Aktivitäten

Ergänzung und Anpassung der Förderungsrichtlinien aus der Praxis der Förderungsfälle. Indexierung der Förderbeiträge; 1 Fördersitzung im Juni mit Bewilligung von 6 Sanierungsförderungen

#### Sanierungsleitfaden

Anpassungen und Änderungen des bisher erarbeiteten Sanierungsleitfadens auf Grund der erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen, die während einer Sanierung auf einen Bauwerber zukommen können. Dieser soll Sanierungswilligen, aber auch Gemeinden eine Hilfestellung vor allem über rechtliche, soziale und emotionale Aspekte leisten. Die endgültige Freigabe und Druck erfolgten im Frühling. Die Präsentation erfolgte im Juni im Rahmen des Informationsabends. Der Sanierungsleitfaden ist Teil der Sanierungsmappe

## • Dokumentation von Best-Practise-Beispielen

Dokumentation von 26 Sanierungsbeispielen in Form von Interviews mit den Eigentümern. Nach letzten Anpassungen und Änderungen erfolgte der Druck und die Beispiele wurden gemeinsam mit dem Sanierungsleitfaden zu einer "Sanierungsmappe" zusammengefügt. Präsentiert wurden die Ergebnisse beim Informationsabend im Juni.

#### · Informationsabend

Am 7. Juni 2013 fand eine Informationsveranstaltung im Angelika-Kauffmann-Saal in Schwarzenberg statt. Programm: Projektüberblick, Präsentation der Sanierungsmappe, Runder Tisch "Alte Bausubstanz: Last und Chance, Austausch). Diese Veranstaltung war ein weiterer Schritt zur Bewusstseinsbildung.

#### Sitzungen

Diverse Sitzungen der Arbeits- und Steuerungsgruppe und weiteren Beteiligten zum weiteren Verlauf des Projekts.

## • Beteiligte

Steuerungsgruppe:

Regio-Obmann Anton Wirth

Projektpate Bürgermeister Armin Berchtold (Schwarzenberg) Geschäftsführerin REGIO Bregenzerwald: MMMag. Daniela Kohler

BmgIn. Mag. Elisabeth Wicke (Mellau)

Bgm. Georg Fröwis (Bezau)

Bundesdenkmalamt: Barbara Keiler, Georg Mack

Abteilung Raumplanung im Amt der Landesregierung: Lorenz Schmidt

Werkraum Bregenzerwald: Renate Breuß

vai - Vorarlberger Architektur Institut: Verena Konrad Energieinstitut Vorarlberg: Sabine Erber, Kurt Hämmerle

Abteilung Wohnbauförderung Land Vorarlberg

#### Fassadenaktion:

Bundesdenkmalamt: Barbara Keiler

Kulturabteilung Land Vorarlberg: Barbara Neyer

Projektpate Bürgermeister Armin Berchtold (Schwarzenberg) Geschäftsführerin REGIO Bregenzerwald: MMMag. Daniela Kohler

Bürgermeister aus den Gemeinden mit geförderten Fassadensanierungen

#### Beauftragte Personen:

Projektleiter: Mag. DI Markus Berchtold

Lektorat: Martin Johler

Gestaltung: Schwarz Mediadesign

Druck: Druckhaus Gössler

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Das Projekt "Alte Bausubstanz" hat durch die Kommunikation nach außen die Mindernutzung alter Gebäude aufgezeigt und

die Bevölkerung für die Erhaltung, Nutzung und bewusste Weiterentwicklung der Altbauten sensibilisiert. Auch die Eigentümer entwickeln ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der Erhaltung und Nutzung alter Gebäude, jedoch muss in kleinen Schritten ein Umdenken angeregt werden, damit diese Objekte wieder einer Nutzung zugeführt werden. Viele schrecken aufgrund zu großer Unsicherheiten und Hürden vor einer Sanierung zurück. Die Sanierungsmappe mit verschiedenen Sanierungsbeispielen und dem -leitfaden sollen mögliche Bauwerber unterstützen und in ihrer Entscheidung bestärken. Insbesondere die positiven Erfahrungen mit der Sanierung, sollen andere dazu motivieren, einen ähnlichen Schritt zu wagen bzw. über eine Weitergabe des Objektes nachzudenken.

Weiters setzt sich das Förderprogramm "Fassadenaktion Bregenzerwald", mit dem Ziel der Erhaltung des authentischen Erscheinungsbildes, für traditionelle Sanierungen von alten Häusern in der Region ein.

Erfasst am: 11.02.2014

## Bewegung\_swalb

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

Transnationale Zusammenarbeit: "Erfahrungsaustausch und Pilotaktionen zur Steigerung der Lebensqualität und des touristischen Angebotes durch Wander- und Laufsportarten"

## Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Vorarlberg Verein

Adresse: Hof 19

PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende

Telefon: +43 5579 7171 Email: office@regio-v.at

Webseite: http://www.leader-vlbg.at



## Kurzbeschreibung

Die Leader-Regionen Vorarlberg (AT) und SüdWest-Alb (DE) beabsichtigen auf dem Gebiet des Breitensports zusammenzuarbeiten. Es ist das erklärte Projektziel, einen essentiellen Anstoß zur Steigerung der Lebensqualität und zum Erhalt der Gesundheit sowie zur Steigerung der Attraktivität der Region für den Tourismus zu leisten. Im fachlichen Austausch beider Regionen werden für Pilotgebiete / Gemeinden Planungen erstellt, Maßnahmen entwickelt und Pilotaktionen ausgeführt. In Vorarlberg sind dies die Gemeinden Bezau und Lingenau. Die ausgeführten Pilotaktionen sollen Vorbildcharakter erhalten und zu weiteren Projekten in der Gemeinde und der Umgebung führen. Die Pilotaktionen sind vielfältig, beginnend von der bewegungstherapeutischen Ausbildung über Bewusstseinsschaffung bei den Eltern, organisierte Bewegungsgruppen Einheimischer und Gäste, Umsetzung von Laufstrecken, organisierte, geführte Wanderungen bis hin zum fußläufigen Einkaufen usw. Das Projekt schließt mit den Pilotaktionen und den dabei entstandenen Strukturen ab.

Gesamtbudget: 55.600,00 Projektbetreuer: Rüf Franz

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

## Abweichungen:

Es sind keine inhaltlichen Abweichungen gegenüber der Projektbeschreibung aufgetreten, lediglich die transnationale Strategiesitzung hat sich in das Jahr 2014 verschoben.

#### Projektzeitplan:

Der Projektzeitplan wird eingehalten und das Projekt in der ersten Jahreshälfte 2015 abgeschlossen.

#### Projektbudget:

Es kommt zu keinen Abweichungen.

#### Durchgeführte Aktivitäten

Bereits im 9. Oktober 2012 fad das erste transnationale Projektgruppentreffen statt. Vorarlberg war mit war mit 5 Akteuren

vertreten. Nach einer gegenseitigen Vorstellung wurden die Projektinhalte erläutert, es folgte eine Besichtigung des Gebietes von einem Aussichtspunkt aus (Zeller Horn) und die weitere Projektausarbeitung festgelegt.

Vorarlberg verfolgt die Strategie der Vorzeigebeispiele. Die Gemeinden Bezau und Lingenau übernehmen die Vorreiterrolle im Bregenzerwald und etablieren sich zu Lauf- und Bewegungsgemeinden. Auf dieser Basis wird in der Folge die Projektbeschreibung angepasst und transnational abgestimmt.

Unmittelbar nach der Projektbewilligung erfolgte eine Leistungsausschreibung, wobei Via3 zusammen mit Heimaten und Sportservice vorarlberg den Zuschlag erhielt. Sogleich wurde mit einer Workshopreihe gestartet:

17.06.2013 Lingenau: Sammlung Projektideen und es folgten die Erhebungen zur Ausarbeitung von Laufstrecken und weiterer Aktiviäten im Dorf

01.07.2013 Bezau Sammlung Projektideen mit Diskussion zu den Maßnahmen

04.07.2013 Kick-off mit politischen Vertretern und der Presse in Hohenzollern, es werden Unterlagen der bisherigen Vorbereitungsarbeit übergeben und ein Methodenvorschlag unterbreitet.

03.09.2013 Lingenau: Vertreter der beiden Gemeinden präzisieren ihre Vorstellungen zu den Laufstrecken (grobe Plandarstellungen für 6 Laufstrecken in Bezau und für 9 Laufstrecken in Lingenau) und unter Einbindung Kindern (insbesondere jene, welche noch nicht in

Vereinen organisiert sind), Diskussion über Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung 17.09.2013 Lingenau: Vertiefung Laufstrecken (Angebot des Kindergartens die Laufstrecken Kindergerecht zu beschriften), Einbindung Kindern (Angbot der Vereine, die Lehrer in der

Volksschule zu unterstützen), Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung (Elterninformation verstärken) 01.10.2013 Bezau: Laufstrecken, Einbindung Kindern, Trainerproblematik, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung via

01.10.2013 Bezau: Laufstrecken, Einbindung Kindern, Trainerproblematik, Offentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung via Schulen, Elternabende, Klassenforen.

Zwischenergebnis: Es besteht Einigkeit in den beiden Gemeinden das Projekt auf 3 Bereiche zu konzentrieren:

- Laufstrecken
- Einbindung Kindern
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

In Gesprächen mit Vorarlberg und BW-Tourismus unterstützen diese die Initiative. Die Raumplanungsabteilung des Landes bietet die Anwendung des in Gaschurn ausgearbeiteten Beschilderungskonzeptes an. Damit ist die politische Willensbildung im Groben abgeschlossen und eine fachliche Detailausarbeitung und transnationale Zusammenarbeit soll in 2014 folgen. 17.10.2013 Vorarlberg Tourismus, BW-Tourismus, Sportservice, Moderatorenteam: Besprechung über app / outdoor aktiv, zu berücksichtigende Standards, Zusammenarbeit mit Tourismus

21.11.2013 Teilnehmer Bezau, Lingenau, Sportservice, Moderatorenteam: zu den Themen: Tourismusangagement, Stand Laufstrecken (Angebote, Kosten, Vergabe), Vorschläge Einbindung Kinder Zwischen den Terminen erfolgt laufend fachliche Ausarbeitung und lokale Abstimmung für die Umsetzung der Projektideen Laufstrecken, Einbindung Kindern, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Auf lokaler Ebene sind in den beiden Beispielgemeinden mehrere Laufstrecken eingerichtet und Bevölkerungsgruppen animiert, diese auch zu nutzen. Zusätzlich sind Aktionen ausgeführt, die Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Gäste dazu animieren vermehrt sich zu bewegen und damit für ihre Gesundheit Vorsorge treffen.

Erfasst am: 05.02.2014

## ..:: LEADER Projekte - Knotenpunkt ::..

## **BSP-Zentrum**

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

# Konzeptentwicklung für die Weiterentwicklung des Biosphärenpark-Zentrums im HausWalserstolz in Sonntag zu einem Zentrum für Nachhaltigkeit

## Projektträger

Firma: Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal

Adresse: Jagdbergstrasse 272
PLZ / Ort: AT - 6721 Thüringerberg
Telefon: +43 5550 20360

Email: moser@grosseswalsertal.at
Webseite: http://www.grosseswalsertal.at/

## Kurzbeschreibung

Seit 2000 ist das Große Walsertal ein Biosphärenpark nach UNESCO Definition. Um die ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Weiterentwicklung zu sichern, sind Netzwerke und Einrichtungen zu schaffen, die Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte initiieren und erleichtern. Im Projekt geht es konkret um einen Leitbildprozess und Konzeptionierung eines Biosphärenparkzentrums unter Berücksichtigung der Ausstellung, der Gastronomie, des Ausbildungsbereiches im Sinne des Nachhaltigkeitsansatzes und der partizipativen Entwicklung. Das Projekt liefert als Ergebnis einen vereinbarten Maßnahmenplan zur Adaptierung des Hauswalserstolz als Biosphärenparkzentrum. Mit dem Abschluss liegt ein zukunftsweisendes Konzept und Geschäftsmodell für die Weiterentwicklung und zeitnahe Realisierung des Biosphärenparkzentrums vor.

Gesamtbudget: 30.000,00 Projektbetreuer: Moser Ruth

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

#### Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

#### Abweichungen:

Das Projekt wird im Laufe des Jahres 2014 vollinhaltlich umgesetzt.

## Projektzeitplan:

Aufgrund der oben genannten notwendigen Abklärungen innerhalb der Sennereigenossenschaft ist es zu einer Verzögerung des Projekts um ein halbes Jahr gekommen. Ein Antrag um Verlängerung wurde eingereicht, die Umsetzung erfolgt im Laufe des Jahres 2014.

## Projektbudget:

Aufgrund der beschriebenen zeitlichen Verzögerung verschiebt sich auch der Kostenzeitplan um die genannte Zeitspanne.

## Durchgeführte Aktivitäten

Beim Projekt Biosphärenpark-Zentrum waren für das zweite Halbjahr 2013 Umsetzungsschritte in allen vier Arbeitspaketen geplant. Aufgrund notwendiger Vorabklärungen innerhalb der Sennereigenossenschaft hat sich die Umsetzung des Projekts jedoch verzögert und im Jahr 2013 konnten bis auf Maßnahmen im Arbeitspaket 1 – Abstimmung Sennereigenossenschaft – sowie der Ausschreibung der Prozessmoderation keine weiteren Umsetzungsschritte erfolgen.

Um das Projekt vollinhaltlich umsetzen zu können, wurde im Dezember 2013 bei der Agrarbezirksbehörde der Antrag auf Verlängerung des Projekts bis Ende 2014 eingereicht, dem im Jänner 2014 stattgegeben wurde. Die Umsetzung des Projekts erfolgt daher im Jahr 2014. Der Zeitplan wird entsprechend angepasst (Verschiebung der geplanten Umsetzungsschritte um

jew. ½ Jahr).

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Das Projekt soll im Jahr 2014 wie geplant und vollinhaltlich umgesetzt werden. Erwartet wird, dass nach Projektabschluss ein innovatives und zukunftsweisendes Konzept sowie Geschäftsmodell für die Weiterentwicklung des Haus Walserstolz zu einem Zentrum für Nachhaltigkeit vorliegt, rechtliche und wirtschaftliche Fragen geklärt sind und somit die zeitnahe Umsetzung erfolgen kann. Durch einen breit getragenen Prozess ist eine hohe Identifikation mit der Bevölkerung/Gemeinden /Projektgruppen/ ... im Tal gegeben.

Erfasst am: 11.02.2014

## ..:: LEADER Projekte - Knotenpunkt ::..

## Bürger-PPP

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

Bürgerbeteiligung bei Investitionen in lokale Infrastruktur, Chancen und Modelle für Regionen aufzeigen

## Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Vorarlberg Verein

Adresse: Hof 19

PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende

Telefon: +43 5579 7171 Email: office@regio-v.at

Webseite: http://www.leader-vlbg.at



## Kurzbeschreibung

Die Beteiligung von Bürgern an Planungs- bzw. Regionalentwicklungsprozessen ist eine Grundaufgabe von Leader. Die Mobilisierung von Bürgerkapital für Einrichtungen der Allgemeinheit ist eine neue Dimension, die der öffentlichen Hand, der Regionalentwicklung Weiterentwicklung verspricht. Im Rahmen des interregionalen Projektes tragen die beteiligten Regionen mit ihren Experten Erfahrungen zusammen, Entwickeln übertragbare Modelle für die Anwendung von Bürgerkapital. Am Projekt beteiligt sind ca. 10 Regionen, die ihrerseits jeweils ein Pilotprojekt mit Bürgerkapital umsetzen. Anwendungsbeispiele sind Investitionen in die erneuerbare Energieproduktion, in die Energieeinsparung, in die Schaffung von gemeinsamen Sozialeinrichtungen, Nahversorgungseinrichtungen, usw. Als Ergebnis werden konkrete, übertragbare Modell erwartet, wo der Planungsprozess und die rechtlichen Rahmenbedingungen beispielhaft aufgezeigt sind. Die beteiligten Regionen haben für sich nach Abschluss ein Pilotbeispiel umgesetzt. In Vorarlberg ist ein Energieeffizienzprojekt angedacht.

Gesamtbudget: 16.000,00

Projektbetreuer: Wirth Regio Stefanie

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

#### Projektbezug

Abweichungen:

keine Änderung

Projektzeitplan:

ja, keine Änderung

Projekt budget:

keine Änderung

## Durchgeführte Aktivitäten

Ziel des Projektes ist, die Kapitalisierung von Know-how im Bereich der Bürgerbeteiligung. Im Rahmen von Workshops werden Erfahrungen ausgetauscht. Zudem setzen die beteiligten Regionen ein Fallbeispiel um.

Beginnend mit der Bewilligung am 5.6.2013 wurde mit den Beteiligten Regionen ein Workshop-programm entwickelt und ausgeschrieben (Programm siehe Anhang).

Zudem wurde eine Internetseite eingerichtet und ein Buchungssystem für die Workshopanmeldung angelegt. Siehe dazu: http://buerger.regio-v.at/

In der Folge konnten wie geplant Workshops durchgeführt werden:

24/25.Oktober 2013: Workshop 1, Dornbirn/Vorarlberg – Aktives privates Kapital für regionale Projekte erschließen Beteiligte: 7 Experten der Finanzierungs- und regionalen Entwicklungsarbeit.

Patenschaft: Regionalentwicklung Vorarlberg und Naturpark-Dueben-Heide DE.

Der Workshop geht auf die Fragen zur Finanzierung von Projekten der Regionalentwicklung durch Bürger ein. Bei den zu finanzierenden Projekten handelt es sich um Profit und Non-Profit-Projekte der Nahversorgung, Energieversorgung, sozialer Einrichtungen, für Orte der Begegnung, Kulturelle Infrastruktur, Betriebsübernahmen usw. Es werden regionale Finanzierungsmodelle (Regionalfond, Bürgerstiftung) und Beteiligungsmodelle, wie Sammleraktien, Schenkungsbeteiligungen, Genussscheine, stille Beteiligungen, Bürgergesellschaften (Verein, Genossenschaft, Aktiengesellschaften) an Hand von Anwendungsbeispielen zu Chancen und Potentiale behandelt.

21/22. November 2013, Workshop 2 – Crowdfunding für regionale Initiativen

Attnang-Puchheim/Oberösterreich

Beteiligte: 6 Experten der Finanzierung und regionalen Entwicklungsarbeit.

Informationsvermittlung und Erfahrungsaustausch zu Möglichkeiten von Crowdfunding in der Regionalentwicklung; eine Methode zur Geldbeschaffung und Abwicklung von Projekten bzw. zur Umsetzung von Geschäftsideen meist in Form stiller Beteiligungen.

Ansprechperson: Sabine Watzlik, T +43 7674 206, watzlik@tza.at

16/17. Jänner 2014, Workshop 3 – Privatwirtschaftliche Finanzierung von Ökostromanlagen

Dornbirn/Vorarlberg: Beteiligte: 8 Experten.

Die Ökostrombörse ist ein privatwirtschaftliches Förderkonzept zum Ausbau der Ökostromproduktion. Das System gewährleistet einen transparenten Geldfluss vom Ökostromkunden zum Ökostromproduzenten.

#### AP6 - Pilotanwendung:

Am Sonntag (6. Oktober) ist von Landeshauptmann Markus Wallner in der Gemeinde Dalaas die neu errichtete Photovoltaikanlage auf dem Dach der Volksschule Wald offiziell in

Betrieb genommen worden. Die Umsetzung des Vorzeigeprojekts "Sonja ...sag ja zur Sonne!" erfolgte über ein Finanzierungsmodell, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger der Region aktiv beteiligen konnten.

Enorme Beteiligung: Innert einer Woche waren die zum Preis von 1000 Euro erwerbbaren "SonnenSCHEINE", die von der Gemeinde zur Finanzierung des Projekts aufgelegt worden waren, vergriffen und vollständig ausverkauft. Ihren eingesetzten Betrag erhalten die Investoren über einen Zeitraum von zehn Jahren in jährlich gleichen Raten mit einer Verzinsung von 3,46 Prozent wieder zurück. "Das Besondere an der Initiative ist, dass

alle, die sich einen SonnenSCHEIN gesichert haben, nicht nur eigenen Öko-Strom produzieren sondern dabei auch noch Geld verdienen", erklärte der Dalaaser Bürgermeister Christian Gantner bei der Inbetriebnahme des Sonnenstrom-Bürgerkraftwerks. Die Anlage liefert rund 20.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Erstmalig in der Region setzt die Gemeinde Dalaas ein Bürgerbeteiligungsprojekt für energieeffiziente Straßenbeleuchtung um. 134 alte Straßenbeleuchtungskörper werden hier durch Leuchtenköpfe mit moderner LED-Technologie ersetzt. Die Gemeinde kann somit den Stromverbrauch von 77.000 kWh auf 11.000 kWh pro Jahr reduzieren.

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Dac	Drojokt	wird	mit	dom	lotaton	Markshan	nlanmäßig	abgeschlossen
Das	Projekt	wiid	HIII	uem	retzten	WOLKSHOD	piarimabiu	abueschiossen

Erfasst am: 11.02.2014

## ccAlps

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

Strategien für einen nachhaltigen Umgang mit dem Klimawandel – Alpenregionen denken einen Schritt weiter

## Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Vorarlberg Verein

Adresse: Hof 19

PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende

Telefon: +43 5579 7171 Email: office@regio-v.at

Webseite: http://www.leader-vlbg.at



## Kurzbeschreibung

Die räumliche Polarisierung im Alpenraum führt zu einer Verschärfung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme und zu einer immer größer werdenden Kluft zwischen den begünstigten Stadtregionen und peripheren ländlichen Räumen. Zudem stellt der Klimawandel für die Alpen eine neue Herausforderung dar. In den Jahren 2008 und 2009 hat die CIPRA gemeinsam mit einem ExpertInnenteam alpenweit ca. 300 Klima-Maßnahmen sowie ca. 150 Standards und Labels mit Klimarelevanz recherchiert. Das Ergebnis ist ernüchternd, nur 10% der untersuchten Klimamaßnahmen können als vorbildlich und im Einklang mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung eingestuft werden.

Deshalb sollen nun aufbauend auf den bisherigen Arbeiten der CIPRA im Rahmen von cc. Alps konkrete und vorbildliche Klimamaßnahmen auf lokaler Ebene in den Gemeinden von verschiedenen Alpen-Regionen umgesetzt werden. Ziel ist es, Klimamaßnahmen umzusetzen, die einerseits positive Klimaschutzwirkungen erzeugen und andererseits positive Einflüsse auf die Natur, die Wirtschaft und Gesellschaft haben und somit den Gesichtspunkten der nachhaltigen Entwicklung entsprechen. Durch ein transnationales alpenweites Projektkonsortium von 10 Regionen sollen zukunftsorientierte und innovative Regionen und AkteurInnen voneinander Iernen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen können.

Innerhalb der LAG Vorarlberg beteiligen sich die Talschaften Bregenzerwald, Großes Walsertal, Klostertal und Montafon mit Umsetzungsmaßnahmen im Bereich der klimaschonenden und effizienten Mobilität, um die Lebens- und Nahraumqualität auf dem Lande zu steigern. Die Projekte sprechen drei Zielgruppen an: Jugendliche, Berufspendler, die täglich aus der Region auspendeln müssen und Einheimische sowie Gäste, deren Alltag durch direkte, fußläuflige Verbindungen erleichtert und attraktiviert werden soll.

Das erste Teilprojekt zielt auf die **Erhebung der Mobilitätsbedürfnisse von Jugendlichen und den möglichen Einsatz von Elektromopeds** ab. Zu diesem Zweck zeichnen die Jugendlichen über eine Woche ihre Wege und die dabei verwendeten Verkehrsmittel auf. Während dieser Woche werden den teilnehmenden Jugendlichen im Gegenzug kostenfrei Elektromopeds zur Verfügung gestellt. Bei der Rückgabe der Mopeds stehen sie zusätzlich für persönliche Interview über ihre Mobilität, das Potential von Elektromopeds und über andere, für sie interessante Lösungen für eine klimaschonende Mobilität zur Verfügung. Insgesamt sollen an diesem Projekt 100 Jugendliche mitwirken.

Im zweiten Teilprojekt wird die **Etablierung neuer Pendlergemeinschaften mit E-Autos** beforscht. Da bestehende Angebote zur Vermittlung von Fahrgemeinschaften schlecht angenommen werden, setzt dieses Projekt auf Selbstorganisation. Jeder/ jede PendlerIn, die/ der für den täglichen Weg zur Arbeit zumindest zwei MitfahrerInnen organisiert, bekommt für einen Monat kostenfrei ein Elektroauto zur Verfügung gestellt. Ziel dieses Projekts ist es, die hohe Attraktion, die Elektrofahrzeuge zur Zeit haben, für die dauerhafte Etablierung von Fahrgemeinschaften zu nutzen. Die These dahinter: Wer über einen Monat in Fahrgemeinschaft unterwegs war, wird den Zusatznutzen dieser Art von An- und Abreise zum Arbeitsplatz kennen- und schätzen lernen. Die Vorurteile, die Fahrgemeinschaften bisher erst gar nicht zustande kommen ließen, lösen sich im konkreten Tun meist auf. Ziel dieses Projekts ist es, 50 neue Fahrgemeinschaften mit je drei bis vier Personen zu etablieren.

Das dritte Teilprojekt ist die **Entwicklung und Erprobung des spontanen Mitfahrsystems COPILOT**. Registrierte "Piloten" erhalten einen Aufkleber mit Fahrzeugnummer für die Windschutzscheibe. Sehen sie in Zukunft unterwegs "Copiloten" (Personen, die eine Mitfahrgelegenheit brauchen und ebenfalls registriert sind) an Bushaltestellen stehen, laden sie diese zum Mitfahren ein. Registrierte Copiloten erhalten zu diesem Zweck einen Mitgliedsausweis mit reflektierender Folie, den sie an einer gekennzeichneten Bushaltestelle stehend an der Kleidung anbringen. Damit signalisieren sie vorbeifahrenden Autos, dass sie mitfahren wollen. Die Fahrten werden über eine einfache SMS Funktion gesammelt, die Pilot und Copilot gleichermaßen Sicherheit gibt. Die erste Anwendung findet im Silbertal statt, nach Auswertung der Auswirkungen auf das Bussystem ist eine Ausweitung innerhalb des Montafons und in den anderen Talschaften geplant.

Schließlich werden in einem vierten Projekteil innerörtliche Fußwegverbindungen erfasst und dem gegenwärtigen Bedarf gegenübergestellt. Ziel des vierten Projekts ist ein Maßnahmen- und Umsetzungsplan, durch dessen Realisierung die bestehenden Lücken geschlossen werden, um eine attraktive, fußläufige innerörtliche Alternative zum Auto zu bieten. Neben Gesundheitsförderung durch zusätzliche Bewegung und weniger zugeparkten Flächen fördert verstärktes Zufußgehen auch die sozialen Kontakte und persönlichen Begegnungen.

Die CIPRA übernimmt die transnationale Koordination und das Projektmanagement. Die regionalen Partner kümmern sich um die regionale Koordination. Damit können sich die Regionen auf die Umsetzung ihrer regionalen Maßnahmen konzentrieren und kommen gleichzeitig in den Genuss der Vorteile einer alpenweiten Vernetzung.

**Gesamtbudget:** 170.000,00 **Projektbetreuer:** Ebster Marion

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VON











## Projektdokumentationen

#### Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

#### Abweichungen:

Bregenzerwald: Wege die verbinden - kurze Fußwege entdecken, alte Wegerechte

- Das Projekt wurde bei einer Bürgermeisterversammlung den Gemeinden vorgestellt und es wurde in das Mobilitätskonzept 2012 der REGIO Bregenzerwald aufgenommen. Allerdings gab es kein Interesse von Gemeindeseite ein solches Projekt auszuführen.

#### Großes Walsertal:

- Grundsätzlich wurden die Maßnahmen wie geplant umgesetzt, Abweichungen ergaben sich jedoch in der Anzahl der TeilnehmerInnen an den einzelnen Aktivitäten: Sowohl bei den E-Moped-Testwochen als auch bei den Pendlerfahrgemeinschaften lag das tatsächliche Interesse weit unter den ursprünglichen Annahmen (geplant waren 10 Fahrgemeinschaften sowie 20 E-Moped-Testwochen), trotz starker Bewerbung konnten nicht mehr Personen zur Teilnahme motiviert werden.

In der Maßnahme ÖPNV Alternativen war von vornherein offen, was genau umgesetzt werden soll. Ursprünglich waren mit Copilot Maßnahmen im Bereich Autostoppen geplant, aufgrund der Erfahrungen im Silbertal wurde diese Maßnahme aber seitens des Landes nicht mehr unterstützt. Mit der Planungssitzung / Workshop wurde der Versuch gestartet, mögliche andere Maßnahmen auszuloten.

## Projektzeitplan:

Der Projektzeitplan kann eingehalten werden.

## Durchgeführte Aktivitäten

#### Transnationaler Austausch in Kärnten

- 26. 27. Juni 2013 in Südkärnten
- Berichte aus den verschiedenen Regionen und Austausch untereinander
- Besichtigung des Feldversuchs Humusaufbau im Rahmen des Projekts CO2-Recycling
- Besuch und Führung im Hemmamuseum
- Reflexion der Erfahrungen und Austausch
- Besichtigung des Hadenzentrum

## Transnationaler Austausch in Goms

- 13. 14. November 2013 in Goms in der Schweiz
- Exkursion in die Energieregion Goms
- Austausch über die aktuellen cc.alps-Umsetzungsaktivitäten sowie eine Feedbackrunde über das Projekt

## Projektfortschritte/Aktivitäten Bregenzerwald:

Optimierung Bussystem Bregenzerwald unter Einbeziehung von nachfragegestützten Systemn

- Besprechung am 12. Juli 2013 mit Martin Strele (kairos), Franz Schwerzler (Land Vorarlberg), Martin Reis (Energieinstitut), Albert Rinderer (Großes Walsertal), Caroline Jäger (Landbus Bregenzerwald) wurden folgende Themen thematisiert:
- o Ziele des ÖV im ländlichen Raum und Nicht-Ziele
- o Ausgangslage und Perspektiven in den beiden Regionen

- o Bewährte Rufbussysteme und evtl. auch anstrebenswert für den Bregenzerwald?
- o Information zu Bürgerbussen
- o Voraussetzungen und Vorschlag für eine Auswahl an Pilotregionen
- Eine weitere Besprechung zu diesem Thema am 29. Juli 2013 nur noch auf den Bregenzerwald bezogen (Martin Strele, Franz Schwerzler, Caroline Jäger)
- o Optimierungspotentiale wurden identifiziert, welche in Absprache mit dem Verkehrsplaner genauer beobachtet werden und eine mögliche und vielleicht auch kostengünstigere Lösung gefunden werden kann
- o Evaluierung, ob an Randzeiten (abends) große Fahrzeuge durch Kleinbusse ersetzt werden können
- o Schwach ausgelastete Kurse bedarfsgesteuert bedienen
- Ein Kurs der Linie 41 konnte für den Fahrplan 13/14 auf einen Sprinter geändert werden und ist somit eine kostengünstigere Lösung. Dabei wurden auch die Abfahrtszeiten angepasst.

Projektfortschritte/Aktivitäten Großes Walsertal:

Der Biosphärenpark Großes Walsertal hat sich im Rahmen seiner Beteiligung beim transnationalen LEADER-Projekt cc.alps für die Umsetzung von 3 Maßnahmen im AP2 Umsetzung von Climate Respronse Measures entschieden:

- Elektromopeds für Jugendliche
- Pendlerfahrgemeinschaften mit E-Autos
- Sowie ÖPNV Alternativen außerhalb der Stoßzeit

Für die Vorbereitung der Umsetzung fanden im Vorfeld mehrere Besprechung statt:

- 5. Juni 2012 Vorbesprechung mit Albert Rinderer/Manager Energie und Klima Modellregion Großes Walsertal, Christoph Breuer/Kairos, Ruth Moser/Biosphärenpark –
- 14. August 2012, Besprechung mit Albert Rinderer/Manager Energie und Klima Modellregion Großes Walsertal, Christoph Breuer/Kairos, Andreas Bertel/Energieinstitut, Gerhard Gmeiner/ÖPNV, Ruth Moser/Biosphärenpark Besprechung bzgl. ÖPNV, ergänzende Maßnahmen
- 23. Jänner 2013 Besprechung mit Albert Rinderer/Manager Energie und Klima Modellregion Großes Walsertal, Christoph Breuer/Kairos, Ruth Moser/Biosphärenpark konkrete Festlegung der Umsetzungsschritte in den drei Maßnahmen

In allen drei Maßnahmen wurden im Jahr 2013 Aktivitäten durchgeführt.

#### Elektromopeds für Jungendliche:

- Planung und Umsetzung eines Folders zur Bewerbung der Aktion, Verbreitung durch Versand an alle Haushalte im Tal sowie durch Verteilung über Landjugend, Musikvereine (Jugend), Jugend-Bibliotheksteam, Jugendausschuss u.a.
- Bewerbung über Facebook, Homepage, Blickwinkel
- Recherche und Anmieten von 2 passenden Mopeds (Albert Rinderer/Kairos)
- Einschulung der Moped-Betreuer
- Vorbereitung für Befragung/Erhebungsbogen
- Übergabe Mopeds/Umsetzung der Textwochen Mai Juli 2013

Trotz intensiver Bewerbung war das Interesse an den Testwochen nicht sehr groß, lediglich 2 Jugendliche aus dem Großen Walsertal haben ein Moped für eine Woche getestet. Das schlechte Wetter im Frühjahr mag dabei eine Rolle gespielt haben.

## Pendlerfahrgemeinschaften mit E-Autos:

- Recherche der Adressen von PendlerInnen im Tal über die Gemeinden
- Versand eines Briefes an alle PendlerInnen im Tal, die uns bekannt waren, mit Informationen zur Aktion sowie der Einladung zur Teilnahme.
- Bewerbung der Aktion über Homepage, Facebook, Blickwinkel/talschafft.
- Anmieten der Autos (über Kairos)
- Vorbereitung Fragebögen, Nutzungsvereinbarung etc.
- Durchführung der Testwochen ab September 2013.

Insgesamt sind drei Pendlerfahrgemeinschaften entstanden, die ein Monat lang das gemeinsame Pendeln mit E-Autos ausprobiert haben. Personen, denen noch Mit-PendlerInnen fehlten, waren aufgerufen, sich ebenfalls im Biosphärenparkbüro zu melden, Unterstützung bei der Suche nach Mit-PendlerInnen wurde angeboten. Insgesamt 7 Personen haben Interesse bekundet, leider passten die Pendelwege jedoch nicht zusammen und auch ein weiterer Aufruf über talschafft und Biosphärenpark-Homepage hat keine weiteren/passenden Interessenten angesprochen.

Insgesamt wurden die geplanten 10 Pendlerfahrgemeinschaften nicht erreicht, dennoch war durch die Maßnahme spürbar, dass das Interesse am Thema gemeinsam pendeln und an der E-Mobilität geweckt werden konnte (sichtbar z.B. an konkreten Anfragen zum Carsharing-Modell Thüringerberg).

#### ÖPNV Alternativen

- Vorgespräch am 14. August 2012 (siehe oben)
- Durchführung einer Planungssitzung am 26. August 2013:

Für die Planungssitzung wurden von Kairos Zahlen um Fakten zum ÖPNV im Großen Walsertal recherchiert und aufbereitet. Ziel der Sitzung war es, aktuelle Herausforderungen in dem Themenfeld zu benennen und Handlungsoptionen für eine Ergänzung des ÖPNV-Angebots auszuarbeiten. Die Sitzung, bei der ein breiter Personenkreis (VertreterInnen der Gemeinden, des BSPs, von e5, von Unternehmen, Schulen, des ÖPNVs, des Energieinstituts und von Kairos) anwesend war, ergab einige konkrete Projektideen, allerdings keine klare Präferenz für weitere Umsetzungsschritte. Bei der darauffolgenden

Kuratoriumssitzung wurde als nächster Schritt die Umsetzung eines Fahrgastbeirats beschlossen.

## Projektfortschritte/Aktivitäten Montafon:

Das Montafon hat seine Aktivitäten im Rahmen von ccALps bereits abgeschlossen (vgl. Jahresberichte 2011 – 2012).

#### Ergebnisse und nächste Meilensteine

## Testwochen Elektromopeds im Bregenzerwald

Im Rahmen des Projekt "cc.alps" wurde im Bregenzerwald im Frühjahr bis Herbst 2013 Jugendlichen die Möglichkeit geboten für die Dauer einer Woche ein E-Moped kostenlos auszuleihen und in ihrem Alltag zu testen. Parallel dazu wurde mittels Erhebungsfragebogen das Mobilitätsverhalten der teilnehmenden Jugendlichen erfragt. Zusätzlich mussten alle Jugendlichen während der Testwoche ein Mobilitätstagebuch führen. Auffallend viele Personen (50 %) die an der Befragung teilgenommen haben, besuchen eine höhere Schule und rund ein Drittel ist gerade in der Lehre. Rund 77,8 % der teilnehmenden Jugendlichen steht regelmäßig ein Moped zur Verfügung. An zweiter Stelle mit 61,1 % das Mountainbike und 22 % haben Zugang zu einem PKW. Die Befragung gab auch einen Überblick über die typischen Wege der Jugendlichen und die meisten werden mehrmals pro Woche von anderen Personen abgeholt oder gebracht. Unter anderem war auch eine Frage über die Mobiliätszukunft und wie derjenige in fünf Jahren Mobil sein wird.

Da die Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH auch Betreiberin des Landbus Bregenzerwald ist war es ein Anliegen, dass dezidiert noch Fragen und Anregungen auf das Bussystem gestellt werden. Es war erstaunenswert, dass im Großen und Ganzen das Angebot des öffentlichen Verkehrs den Jugendlichen entspricht. Einzelne wünschen sich am Abend ein zusätzliches Angebot vom und ins Rheintal.

Optimierung Bussystem Bregenzerwald unter Einbeziehung von nachfragegestützten Systemen Durch die genaue Evaluierung der Umläufe mit Franz Schwerzler (Land Vorarlberg) wurden günstige Alternativen diskutiert. Ein System wie den Rufbus im Bregenzerwald einzuführen, wird dennoch ein wenig skeptisch gesehen, da sich der Fahrgast im Vorhinein anmelden müsste. Hier gibt es gegenüber einem Anruf noch eine gewisse hemmungsschwelle und Kurse würden vielleicht schlechter angenommen.

Weiters gibt es im Bregenzerwald noch die Konstellation, dass jede Gemeinde den Gemeindebeitrag pro Einwohner und z.B. nicht nach Linienkilometer bezahlt. Daher ist es schwierig dünn besiedelte Gemeinden weniger oder z.B. nur mit Bürgerbussen zu bedienen. Für den kommenden Fahrplan wäre sicher ein Rufbussystem bei schwach-ausgelasteten Kursen erstrebenswert, allerdings spielt hier die Planung und die richtige Bewerbung eine zentrale Rolle. Zudem ist es nur interessant, wenn sich dadurch Einsparungen für das gesamte System ergeben.

Erfasst am: 11.02.2014

## Ehrlich-BW

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Entwicklung und Umsetzung einer kleinräumigen Versorgungsstruktur regionaler Produkte

## Projektträger

Firma: WITUS – Wirtschaft und Tourismus reg. Gen.

Adresse: Platz 39

PLZ / Ort: AT - 6870 Bezau
Telefon: +43 5514 2295
Email: info@witus.at
Webseite: http://www.witus.at

#### Kurzbeschreibung

Gemeinden, die in der WITUS Genossenschaft organisiert sind, setzen mit dem Projekt auf die praktische Auseinandersetzung und das Lernen im Umgang mit dem Thema Nahversorgung. Konkret werden regionale landwirtschaftliche Produzenten mit Abnehmern aus der Region gezielt zusammengebracht und es werden Strukturen der Zusammenarbeit aufgebaut. Nach Abschluss des Projektes soll ein Pilotbeispiel bestehen, das regionale Lebensmittel in die regionale Nahversorgung und Gastronomiekette bringt. Regionale Wirtschaftskreisläufe sind anschaulich umgesetzt und Kooperationen gebildet. Das Projektergebnis wirkt Identitätsstiftend und soll zur Nachahmung und Verbreitung anregen.

Gesamtbudget: 60.500,00 Projektbetreuer: Bilgeri Margit

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

## Abweichungen:

Sämtliche o.a. Abweichungen sind rein zeitlicher Art! Jene sind auf eine fehlende personelle Besetzung zurück zu führen. Es ist uns bis vor kurzem nicht gelungen, eine passende Persönlichkeit fürs Projekt zu gewinnen, welche sich um die Abnehmerbetreuung bemühen mag. Einerseits sind die Anforderungen, welche die Projektgruppe an diese Verkäuferpersönlichkeit stellt verhältnismäßig hoch, andererseits sind es gegenwärtig eher geringe finanzielle Mittel, welche wir von Seiten des Projektes investieren wollen (Erfolgsprämien und Anteilseigentümer anstelle fixe Gehälter).

## Projektzeitplan:

Wie oben angeführt sind wir gegenwärtig bei einzelnen AP im Verzug. Das Projektziel müsste aber aus gegenwärtiger Sicht antragsgerecht bis 31.12.2014 erreicht werden.

## Projektbudget:

Zu den budgetierten Kosten sollte es zu keinen Abweichungen kommen.

## Durchgeführte Aktivitäten

Durchschnittlich fand jede zweite Woche eine Kerngruppensitzung statt, in welcher die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammengetragen wurden und die nächsten relevanten Entscheidungen getroffen wurden. Details siehe Projektplan. Ergänzend gab es Kleingruppen, welche an den einzelnen Themen im Detail arbeiteten. Die Kleingruppen arbeiteten die einzelnen Arbeitspakete aus.

- AP. 1.1. Grenzkostenrechnung pro Betriebsszenario in time/In budget
- AP. 1.2. Entwicklung Ersatzszenario Abwicklung in time /in budget
- AP. 1.3. Entwicklung der Logistik + Schnittstellen in time /in budget

- AP. 1.4. Softwareanalyse in time/in budget
- AP. 1.5. Softwareimplementierung intime/in budget
- AP. 2.1. Entwicklung Produktblätter delayed/in budget
- AP. 2.2. Entwicklung Kommunikationsmittel delayed/in budget
- AP. 3.1. Öffentlichkeitsarbeit delayed/in budget
- AP. 3.2. Printmedien delayed/in budget
- AP. 3.3. Produzentenbetreuung in time/in budget
- AP. 3.4. Abnehmerbetreuung delayed/in budget
- AP. 4.1. Benchmarking in time/in budget

## Beteiligte Personen:

Josef Moosbrugger, BGM Arno Scharler, Margit Bilgeri, Hubert Natter, Erwin Metzler, BGM Elisabeth Wicke, BGM Georg Fröwis, Martin Geser, BGM Josef Bischofberger, Jakob Meusburger, Roland Blum

Punktuell wurden Experten zu den einzelnen Themen hinzugezogen (BOKU-Wien bzw weitere Fachexperten)

#### Ergebnisse und nächste Meilensteine

Wie im Projektplan angegeben soll mit Ende 2014 eine teilautomatisierte Produktplattform zur Verfügung stehen, welche Erzeuger landwirtschaftlicher Spezialitäten mit Abnehmern in Gastronomie und Nahversorger zusammenbringt. Es kommt dabei zu einer strukturierten Betreuung der Produzenten einerseits als auch der Abnehmer andererseits.

Zielsegment auf Produzentenebene sind mittelgroße und kleine landwirtschaftliche Betriebe. Zielsegment auf Abnehmerebene sind selbständige Nahversorger und Gastronomiebetriebe im gehobenen Segment.

Erfasst am: 11.02.2014

## ..:: LEADER Projekte - Knotenpunkt ::..

## Energiepotential

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

Konzept und Machbarkeitsprüfung zur Nutzung erneuerbaren Ressourcen im touristisch genutzten Grenzgebiet Vorarlberg und Allgäu

#### Projektträger

Firma: AEEV - Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie

Vorarlberg
Adresse: Hof 19

PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende
Telefon: +43 664 88667424
Email: office@aeev.at
Webseite: http://www.aeev.at



## Kurzbeschreibung

Ziel des Projektvorhabens ist es, die Wirtschaftlichkeit, die Umweltverträglichkeit und die Akzeptanz für die Errichtung von Windkraftanlagen im touristisch genutzten Grenzgebiet zwischen Vorarlberg und Allgäu festzustellen und damit die Machbarkeit zur Errichtung einer Winkraftanlage zu prüfen.

Das Projekt beinhalten die Klärung der Grundstücks- und Erschließungsfrage, die Akzeptanz der Bürger und vor allem die Prüfung der technischen Machbarkeit. Im Projekt wird davon ausgegangen, dass im Falle der Möglichkeit zur Errichtung einer Anlage diese von den Bürgern in der Region errichtet wird. Dementsprechend wird nach ausgeführter Windmessung und technischer Auslegung die Investitionen geschätzt, die Wirtschaftlichkeit berechnet, die Beteiligung geklärt und ein Behörden-Vorprüfverfahren ausgeführt.

Das Projekt wird parallel zu den Aktivitäten im benachbarten Allgäu geführt und die Ergebnisse gegenseitig ausgetauscht.

Ergebnis des Projektes ist eine Umfassende Machbarkeitsprüfung in Form eines Windgutachtens, Behördenvorverfahrens samt den erforderlichen Gutachten und die Gründung einer Bürgergesellschaft.

Gesamtbudget: 167.000,00

Projektbetreuer: Punzenberger Johann

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

 Bericht bis:
 01.01.2013

 Bericht von:
 31.12.2013

 Typ:
 Projektbericht

## Projektbezug

#### Abweichungen:

Das Ziel des Projektes bleibt unverändert. Wie im Bericht 2012 vorgeschlagen ändert sich lediglich die Berichtsstruktur. Da es sich um einen Planungsprozess handelt, gehen wir von geringfügigen Anpassungen der Arbeitsinhalte aus. Das Projektvolumen bleibt unverändert.

## Projektzeitplan:

Der angekündigte Zeitplan kann eingehalten werden. Hinweis: der Zeitplan wurde 2012 angepasst.

Projektbudget:

## Das Projekt bleibt im budgetierten Rahmen

#### Durchgeführte Aktivitäten

Das Leader-Projekt "Energiepotential" im Juli 2011 gestartet. Bereits im Jahresbericht 2012 haben wir auf die Änderung der inhaltlichen Struktur hingewiesen und haben in der Folge die Arbeiten in der 2012 festgelegten Gliederung weitergeführt. Die Glieder bzw. die wesentlichen Elementen der Prüfung sind:

- 1. die Verfügbarkeit von Grund und Boden, Zufahrt, Stromableitung usw.
- 2. die technische Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit Windleistung
- 3. die Akzeptanz in der Bevölkerung
- 4. die Behördliche Genehmigung und gegebenenfalls
- 5. die Bürgerbeteiligung an der Investition

#### Zusammenfassender Rückblick auf die Vorjahre:

Im Jahresbericht 2011 wird darauf hingewiesen dass in der Sache:

(1) Öffentlichkeitsarbeit gleich zu Beginn mit der Datenerhebung und Sammlung der Literatur begonnen wurde. Als Ergebnis liegt eine Literatursammlung und eine übersichtliche Präsentation von WKAs vor. Zur Bürgerinformation konnte mit ca 30 Personen eine Studienreise nach Wildpoldsried durchgeführt werden.

Hinsichtlich (2) fachlicher Abklärung die Grundeigentümerfrage angegangen und erste Behördengespräche geführt wurden und (3) erste technische Abklärungen zur Windmessung ausgeführt wurden und (4) eine Reihe von Koordinierungssitzungen notwendig waren, um das Projekt in Gang zu setzen und transnational abzustimmen.

Im Jahresbericht 2012 haben wir darauf verwiesen, dass in Sachen: (1) Verfügbarkeit von Grund und Boden, Zufahrt, Stromableitung, nach Verhandlungen die Optionsverträge zur Errichtung einer WKA mit den Grundeigentümern unterfertigt werden konnten.

- (2) Technische Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit- Windleistung: Neben Ausschreibungen, Angebotsvergleichen und Verträgen mit dem ORS, technische Konstruktionen am Sendemasten und Abklärungen Vorort konnten alle Vorkehrungen zur Windmessung getroffen werden.
- (3) Akzeptanz in der Bevölkerung : es wurde über die Exkursion nach Wildpoldsried, die Information in den Gemeindevertretungen berichtet.
- (4) Behördliche Genehmigung: Es wurde berichtet, dass ein Vorprüfungsverfahren erst nach einer Windmessung erfolgen kann (Dimensionierung WKA). Am 25.01.2012 hat die Abteilung VIIa Stellung bezogen und aufgrund der zu erwartenden negativen landschaftsbildlichen Auswirkungen von einer Errichtung einer WKA abgeraten, gleichzeitig wird auf die Bewertung des öffentlichen Interesses hingewiesen. Diese Stellungnahme war Auslöser für eine intensive Auseinandersetzung mit den von der Vorarlberger Landesregierung beschlossenen enkeltauglichen Maßnahmen und deren Umsetzung. Letztlich stand der Entschluss, die Machbarkeitsprüfung schrittweise weiter auszuführen.
- (5) Bürgerbeteiligung an der Investition: hier wurden nur beiläufige Gespräche zur Vorsondierung geführt.

## Maßnahmen in 2013:

1. die Verfügbarkeit von Grund und Boden, Zufahrt, Stromableitung usw. Diese Aktivitäten wurden bereits 2011/12 abgeschlossen, siehe Bericht oben

## 2. die technische Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit – Windleistung

Die Windmessungen zählten in 2013 zu den Kernaufgaben im Projekt. Nach Ausschreibung und Evaluierung des Bestbieterangebotes konnte die Vergabe erfolgen. Zusätzlich wurden vertragliche und technische Abstimmungen mit dem ORS für die Umsetzung erforderlich. Die Detailkonstruktion wurde beauftragt und konnte in Mai 2013 montiert werden. Die Windmessung konnte am Anfang Mai 2013 gestartet werden. Dazu wurde im Vorfeld die Online-Auswertung definiert bzw. für interessierte Online gestellt. Die Windleistung wurde so komplett transparent der Öffentlichkeit dargestellt.

Am 14. August konnte parallel zur Messung am Sendemasten Pfänder eine LIDAR-Messung am potentiellen Standort der WKA in Betrieb genommen werden.

Die Beauftragte Firma EWS-GmbH konnte Ende November ein vorläufiges Gutachten erstellen, das eine Grundaussage zur technischen Machbarkeit liefert. Entsprechend diesem Gutachten erscheint ein wirtschaftlicher Betrieb einer WKA grundsätzlich möglich zu sein. Ausgelöst durch dieses Ergebnis entstand eine politische Debatte über die Fortführung des Projektes. Ergebnis dazu: Um die Ermessenfrage in Sachen Landschaftsbild stellen zu können, ist ein behördenverfahren notwendig. So ergab sich der Entschluss umgehend alle sonst noch offenen Sachgutachten zu erarbeiten um in der Folge ein Behördenverfahren einleiten zu können. Noch im Dezember 2013 erhielt die Projektgruppe eine Stellungnahme der Umweltabteilung mit der Liste an erforderlichen Gutachten. Im Wesentlichen geht es um die Feststellung von Vogelzug und von Nistplätzen (Greifvögel, Fledermäuse) in der für das WKA-angedachten Gegend. Diese Gutachterlichen Leistungen wurden noch 2013 angefragt. Das Projekt soll inhaltlich vollumfänglich in 2014 umgesetzt werden.

#### 3. die Akzeptanz in der Bevölkerung

Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erfahren wurden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen:

9.Mai: Eröffnung der Ausstellung "Windschule" und Start des Bürgerdialogs: Information zur Ausstellung und zur Windmessung mit über 250 Besuchern;

29. Mai, Bürgerdialog ca 60 Personen;

- 15. August Infoveranstaltung mit Wanderung: Was bringt der Wind? Information zur Windmessung
- ${\bf 8.\ Juni\ Exkursion\ Wildpoldsried},\ {\bf BUS-EXKURSION\ zum\ Energiedorf\ Wildpoldsried}$

Wanderung zur Windmessung: 09.05.2013 (es wurden 250 Besucher gezählt),

Öffentliche Befragung: ORF und die Antenne Vorarlberg starteten eine Umfrage in der Bevölkerung: http://www.vol.at/platz-fuer-zehn-windkraftanlagen/news-20110322-06122968, http://www.vol.at/windkraft-am-pfaender-gemeinden-starten-mit-standortmessungen/3669752; Ergänzend dazu wurde eine Bürgerumfrage konzipiert.

ORF-Sendungen: "Neues bei Neustätter" Diskussionssendung des ORF wurde dem Thema Wind gewidmet. Dabei wurde ausführlich über die Situation von den Standortgemeinden in einer breiten Öffentlichkeit berichtet. Medienberichte: Die Vorarlberger Nachrichten haben das Thema Windenergie in Vorarlberg des Öfteren aufgegriffen und das Thema Windenergie in Vorarlberg der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt.

- 4. die Behördliche Genehmigung und gegebenenfalls Nach Gesprächen mit politischen und behördlichen Vertretern steht nun der Umfang der erforderlichen Gutachten fest. In 2013 wurden Anfragen an Fachorganisationen gerichtet um diese in 2014 ausführen zu können.
- 5. die Bürgerbeteiligung an der Investition Noch keine Aktivitäten, erfolgen 2014

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Erwartete Projektergebnisse:

Nachdem die technische Machbarkeit im bisherigen Projektverlauf aufgezeigt werden konnte, geht die Bearbeitung weiter zu den Fragen des Umweltschutzes und dem Schutz des Landschaftsbildes. Diese Fragen sollen 2014 beantwortet werden.

Erfasst am: 05.02.2014

## ..:: LEADER Projekte - Knotenpunkt ::..

## Geisserweg-Bizau

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Realisierung eines Geißerweges - auf Basis alter Dokumente aus der Zeit der Ziegenhut

#### Projektträger

Firma: Gemeinde Bizau Adresse: Kirchdorf 340 PLZ / Ort: AT - 6874 Bizau Telefon: +43 5514 2129

Email: gemeindeamt.bizau@cnv.at

Webseite: http://bizau.co.at/2006/index.html



## Kurzbeschreibung

Die Ziegenhut war über Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte in Bizau sehr bedeutsam. Ein Geißerstatus regelte die Handhabung der Hirtschaft zeitlich und räumlich bis ins Detail, die Regeln gesellschaftlich relevant. Von dieser Alltagskultur zeugt auch eine Sammlung der Gemeinde Bizau, welche Dokumente vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Einstellung der Ziegenhut im Jahr 1971 enthält. Auf Basis dieser Grundlagen realisiert die Gemeinde Bizau auf größtenteils bestehenden Wegen einen historischen Themenwanderweg für Einheimische und Gäste. Mit dem Projekt wird ein Stück Raumgeschichte in einem unvergleichlichen landschaftlichen Umfeld erlebbar gemacht. Nach Abschluss des Projektes ist ein informativer Themenweg, der traditionell mit der Gemeinde verwurzelt ist, erlebbar.

Gesamtbudget: 45.000,00

Projektbetreuer: Moosbrugger Maria-Anna

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

 Bericht bis:
 01.01.2013

 Bericht von:
 31.12.2013

 Typ:
 Projektbericht

#### Projektbezug

## Abweichungen:

Abweichungen könnten sich noch hinsichtlich des Wegverlaufs ergeben, da sich die Abstimmungen mit einzelnen angrenzenden Grundbesitzern etwas schwierig gestalten. Was den Projektumfang und die Projektinhalte betrifft resultieren daraus jedoch keine Änderungen.

## Projektzeitplan:

Abweichungen zum Projektzeitplan sind im Kostenzeitplan als Anlage zu gegenständlichem Bericht entsprechend vermerkt, die Fertigstellung bis Juni 2014 wird aber eingehalten.

#### Projektbudget:

Mit erheblichen Änderungen im Kostenzeitplan ist nicht zu rechnen. Allerdings werden die Kosten voraussichtlich erst zum Projektende 2014 abgerechnet und zur Förderung eingereicht.

## Durchgeführte Aktivitäten

April/Mai 2013

Erste Begehung mit Geißer Zeitzeugen im Gelände

- AP 1.1

## 20. August 2013

Erste Sitzung des Geißerweg Ausschusses mit Begehung im Gelände

- AP 3.1, AP 1.1

#### 2. Oktober 2013

Zweite Sitzung des Geißerweg Ausschusses

Sitzungsthemen: Abstimmung zu Wegverlauf und –standorten, Informations- und Vermittlungsobjekte entlang dem Weg, Foldereckdaten, Zwischenstand Recherche und Dokumentation, Definition der Grafikleistungen

- AP 3.1, AP 1.1

## 22. Oktober 2013

Informationsabend für Grundeigentümer und entlang dem geplanten Wegverlauf

- AP 3.1

#### 15. November 2013

Begehung mit Grundeigentümern auf dem Wegabschnitt Langenalp – Wühre Besprechung mit Gemeindearchivar zu verfügbaren Grundlagen und Quellen

- AP 3.1

#### 20. November 2013

Begehung mit Grundeigentümern auf dem Wegabschnitt Unterberg

- AP 3.1

#### 30. November 2013

Besprechung zur Projekteinführung mit der beauftragten Grafikerin

- AP 1.2, AP 1.1

#### 3. Dezember 2013

Besprechung mit Jurist (Agrarbezirksbehörde) betreffend die rechtlichen Grundlagen und Erfahrungswerte im Zusammenhang mit Haftungsfragen bei vergleichbaren Projekten

- AP 3.1

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Nach seiner Realisierung wird der Geisserweg mit zum Qualitätstourismus in der Region und zur Marke Bregenzerwald beitragen. Von den ansässigen Gastronomen wird das Projekt stark mitgetragen. Die begleitende Recherchearbeit entdeckt zudem interessante Details der Kulturgeschichte bzw. Alltagskultur in Bizau, seitens der Bevölkerung wird dies mit Interesse verfolgt. Aus der Grundlagenarbeit zum Geißerweg werden der Austausch und die Dokumentation von Zeitzeugenberichten rund um die Geißer, die Vorsäß? und Alpkultur sowie die bäuerliche Lebenswelt in den vergangenen Jahrhunderten neu angeregt.

Erfasst am: 11.02.2014

## GruenerRing

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

Entwickeln und Umsetzen eines ganzheitlichen Sommerangebotes in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, den Ortsvereinen und dem Tourismus

#### Projektträger

Firma: Lech Zürs Tourismus GmbH

Adresse: Dorf 2

PLZ / Ort: AT - 6764 Lech am Arlberg

Telefon: +43 5583 2161 236
Email: info@lech-zuers.at
Webseite: http://www.lech-zuers.at



## Kurzbeschreibung

Seit über 50 Jahren wird der Weiße Ring in Lech-Zürs zelebriert. Mit 22 Kilometern Piste und 5.500 Höhenmetern ist es das längste Skirennen der Welt. Die Einzigartigkeit der Lage im alpinen Talkessel mit der umliegenden Bergwelt ermöglicht eine derartige Besonderheit. Diese Bergwelt bietet aber auch im Sommer eine enorme Vielfalt. Mit dem "Grünen Ring" soll in einer breit angelegten Aktion ein attraktives Sommerangebot geschaffen werden. Das Erwandern des Grünen Rings wird ein einzigartiges Erlebnis für Gäste und führt zur Begegnung mit der Alpwirtschaft, der Natur- und Kulturlandschaft der Region.

Gerade weil der Arlberg als Winterdestination bereits sehr bekannt ist, ist es dringend notwendig, eine gewisse Balance zwischen Sommer und Winter herzustellen. Eine bessere Nutzung des natürlichen Kapitals und der touristischen Infrastruktur führen zu einer stabileren Beschäftigungslage und reduziert die extremen saisonalen Schwankungen. Die Umsetzung der Idee "Grüner Ring" erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, den örtlichen Vereinen und dem Tourismusbüro, der Gemeinde, der Skilife Lech, der Hotellerie und der Raiffeisenbank Lech.

Gesamtbudget: 480.400,00 Projektbetreuer: Nagler Germana

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

## Abweichungen:

Wie oben beschrieben hat die Konzeptionsphase des Familienwanderweges länger gedauert und daher war die Realisierung derselben im Jahr 2013 nicht möglich. Daher haben wir auch eine Verlängerung des Leader Projektes bis zum 31.07.2014 erhalten, damit wir dieses Projekt in diesem Jahr realisieren können.

## Projektzeitplan:

Wir sind seit Jahresbeginn fest dran, damit wir innerhalb des 31.07.2014 diesen letzten Teil des Leaderprojektes schaffen. Wir hoffen dabei auf gute Witterung sodass wir im Juni alle baulichen Maßnahmen schaffen.

#### Projektbudget:

In der Tabelle, welche als Exel-Tabelle beigefügt ist, sind alle Kosten für 2014 vorgesehen. Da es sich um eine Zusammenfassung auch des Projektes "Der Grüne Rätselring" ist, finden Sie auch die Kosten vom Vorjahr bzw. der bereits

realisierten Erlebnispunkten.

#### Durchgeführte Aktivitäten

Das Jahr 2013 war ein Jahr im Zeichen des Theaters. Die Lech Zürs Tourismus GmbH zusammen mit den Partnern am Grünen Ring: Raiffeisenbank Lech, Gemeinde Lech und Skilifte Lech hatten in diesem Jahr als Ziel die Bevölkerung durch ein Theaterstück wieder an den Grünen Ring zu erinnern und somit einzubinden.

Mit dem Theater Strombomboli konnten wir einen Partner finden, der uns um die Sagen ein eigens geschriebenes Theaterstück auf die Bühne brachte. Mit 2 Schauspielern und wenig Bühne, waren wir so flexibel, dass wir verschiedene Locations ansteuern konnten.

Wir konnten 12 Aufführungen stattfinden lassen ohne eine Einzige ins Innere zu verlegen. Diese begeisterten Kinder und Erwachsene gleichermaßen:

- Die Prämiere am Samstag, den 06.07.2013 um 14:00 Uhr Kriegeralpe
- Die 2.Prämiere am Samstag, den 06.07.2013 um 22:00 Uhr am Rüfiplatz
- Montag, am 08.07.2013 um 09:00 Uhr Rüfiplatz
- Samstag, am 13.07.2013 um 15:30 Uhr am Rüfiplatz im Rahmen des Dorffestes
- Montag, den 15.07.2013 um 09:00 Uhr am Rüfiplatz
- Samstag, den 20.07.2013 um 14:00 Uhr auf der Kriegeralpe
- Montag, den 22.07.2013 um 14:00 Uhr in Zug
- Montag, den 29.07.2013 um 09:00 Uhr am Rüfiplatz
- Montag, den 05.08.2013 um 14:00 Uhr in Zug
- Samstag, den 10.08.2013 um 14:00 Uhr auf der Kriegeralpe
- Samstag, den 24.08.2013 um 14:00 Uhr auf der Kriegeralpe
- Samstag den 31.08.2013 um 14:00 Uhr auf der Kriegeralpe

Zum vorgesehenen Kinderspielplatz hatte ich bereits im Bericht vom Vorjahr deponiert, dass dieses sich wegen der Besonderheit bzw. wegen der für uns sehr wichtigen konzeptionellen Arbeit verzögert hatte. Der Kinderspielplatz sollte in der Nähe der Ortschaft angerichtet werden. Dafür haben wir den Weg von Lech zur Rud Alpe gewählt.

Aus dem Kinderspielplatz wurde ein Familienwanderweg, den wir im Jahresbericht 2012 Wetterweg nannten. Dieser Weg wurde ebenfalls im Sommer 2013 konzipiert. Daniel Nikolaus Kocher, unser künstlerischer Leiter und Daniela Egger, die begleitende Schriftstellerin waren eine Woche in Lech und haben sich kreativ an den Weg gemacht. Das Konzept steht und dieser Abschnitt des Grünen Rings "Der Grüne Rätselring" ist für Familien gedacht. Die Familien werden hier Stationen finden, welche zur Auflösung eines Rätsels führen. Dazwischen gibt es auch Stationen, die rein zum Spielen und Austoben dienen. Begleitet wird "Der Grüne Rätselring" von einem Buch, welches für die Kinder als Arbeitsbuch gilt und die Werkzeuge beinhaltet, die man zur Auflösung des Rätsels braucht.

Die Stationen sind gezeichnet und das Konzept geschrieben. Manche Stationen sind schon gebaut, andere sind in der Entstehungsphase sodass wir bei guter Witterung Anfang Juni 2014 die Fundamente für diese legen können und Ende Juni die Figuren rechtezeitig zu Saisonbeginn aufstellen können.

Gleichzeitig ebenfalls im Mai / Juni wird die Raiffeisenbank im Rahmen des "Lebensraum Lech" wiederum einen Workshop mit den Kindern veranstalten wird. Der Libellensee soll neue Figuren erhalten: hierzu wird wieder ein Workshop mit den Lecher Kindern und dem Künstler Daniel Nikolaus Kocher stattfinden. Für die größeren Kinder wird ein Workshop, ebenfalls von der Raiffeisenbank Lech organisiert, zum Thema Baumhütte. In Oberlech genau im Bereich des Libellensees gibt es bereits eine Baumhütte, die erneuert werden soll.

Die Eröffnung dieser beiden Punkte wird voraussichtlich am 20.07.2014 sein. Bis zu diesem Termin sollten alle Arbeiten fertig sein und somit ein Dorffest für Familien stattfinden.

Nachdem im Vorjahr 1.700 Gäste aus den Postkästen am Rüfikopf, am Madloch und am Kriegerhorn geschrieben haben, werden wir eine neue Serie produzieren. Diese Karten kommen, wie schon öfters betont, wahnsinnig gut an. Die positiven Rückmeldungen auf den Karten und die positiven Rückmeldungen wenn wir die Karten versenden (die Lech Zürs Tourismus übernimmt die Kosten) haben uns den Anlass gegeben, einen neuen Zyklus Postkarten für die Postkästen zu produzieren. Diese wurden auch bereits gezeichnet und stehen heuer unter dem Thema "Sommer in Lech".

Auch sind wir noch dran, das Buch "Ein Samurai am Kriegerhorn" als Hörbuch zu vermarkten. Über www.feiyr.com wird es bald zum Kauf angeboten werden. Wir sind mit den richtigen Tonaufnahmen dran und werden es bald publizieren.

#### Ergebnisse und nächste Meilensteine

Das Projekt "Der Grüne Ring" wächst und ist in den Köpfen der Einheimischen verankert, so sehr, dass wenn diese eine Zeit lang nichts von der Kreativgruppe hören, sie nachfragen: was passiert heuer am Grünen Ring?

Der Familienwanderweg wird heuer das Highlight für Einheimische und Gäste sein. Genauso werden die Familien im Libellensee und in der neuen Baumhütte eine Neuheit finden. Wir werden rund um Mitte Juli 2014 eine Eröffnungsfeier dieser neuen Erlebnispunkte am Grünen Ring veranstalten.

Auch sehen wir 4 Aufführungen des Theaterstückes "Die Prinzessin am Grünen Ring" vor. Wahrscheinlich bei der Eröffnungsfeier und dann noch an 3 Tagen in der Sommersalson verteilt. Diese Art und Weise den Gast an den Grünen Ring zu bringen war eine geniale Marketingidee.

Die Postkarten sind wie ein Souvenier zu sehen, den der Gast zwar nicht gleich mitnimmt, aber in einem zweiten Moment nach hause zugeschickt bekommt. Auch diese Maßnahme ist von der Idee und von der Nachhaltigkeit genial, weil der Gast somit im Oktober/November nochmals an seinem Urlaub im Sommer erinnert wird.

Noch zu erwähnen ist, dass, auch wenn das Leaderprojekt mit 31.07.2014 zu Ende geht, die Weiterführung des Grünen Rings mit einem Budget im Jahr 2015 bereits vorgesehen ist.

Erfasst am: 28.02.2014

## Handel-BW

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Gemeinsamer Auftritt der Handelsbetriebe im Bregenzerwald - Beitrag zur regionalen Nahversorgung

## Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH

Adresse: Gerbe 1135 PLZ / Ort: AT - 6863 Egg Telefon: +43 5512 26000

Email: regio\_gf@bregenzerwald.at Webseite: http://regio.bregenzerwald.at



http://tpoint.leader-vlbg.at/admin/project\_print.php

## Kurzbeschreibung

Die Plattform "Mehr Kooperation im Bregenzerwälder Handel" soll als loser, aber strukturierter Verbund den Handelsbetrieben im Bregenzerwald einen gemeinsamen Auftritt ermöglichen und damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Nahversorgung leisten. Durch verschiedene Aktionen und Aktivitäten wird auf die Handelslandschaft Bregenzerwald aufmerksam gemacht. Herausgestrichen wird dabei neben der Branchenvielfalt vor allem Qualität, Kompetenz und Service der regionalen Betriebe. Zur internen Stärkung und Vernetzung sind daneben u.a. auch gemeinsame Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für die UnternehmerInnen und MitarbeiterInnen der Betriebe geplant. Damit soll das Selbstverständnis und Selbstbewusstsein der im Handel Tätigen gestärkt und das Image der Handelsbranche verbessert werden. Insgesamt wird das Ziel verfolgt, für das Thema Nahversorgung zu sensibilisieren, Menschen als KundInnen und MitarbeiterInnen in der Region zu halten und damit den Kaufkraftabfluss zu reduzieren.

**Gesamtbudget:** 56.800,00 **Projektbetreuer:** Kohler Daniela

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

 Bericht bis:
 01.01.2013

 Bericht von:
 31.12.2013

 Typ:
 Projektbericht

## Projektbezug

## Abweichungen:

Es sind keine wesentlichen Abweichungen aufgetreten.

Gemeinsame Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Qualifizierung von MitarbeiterInnen und UnternehmerInnen werden voraussichtlich 2014 gesetzt.

## Projektzeitplan:

Der Projektzeitplan kann eingehalten werden. Die Weiterführung und Weiterentwicklung von "ich kauf im Wald" ist auch über die Laufzeit der Leader-Förderung hinaus geplant.

## Projektbudget:

Die Fördermittel sind bereits annähernd ausgeschöpft. Nach der 1. Förderabrechnung, die im November 2013 eingereicht wurde, kommen nur noch Sachkosten und keine Personalkosten mehr zur Abrechnung. Dies wurde mit der Agrarbezirksbehörde bereits besprochen. Eine Aufstockung der Fördermittel würde die Umsetzung der weiteren geplanten Maßnahmen ermöglichen.

## Durchgeführte Aktivitäten

- · Einwicklung eines Erscheinungsbilds: Logo "ich kauf im Wald" durch Grafikerin Anita Fröwis (gschtrub)
- Erster regionaler Adventkalender 2012 mit über 100 teilnehmenden Geschäften
- Bunte Räder als Blickfang vor Wälder Geschäften inklusive Gewinnspiel im Internet
- "ich kauf im Wald" am Laufsteg: Zehn Bregenzerwälder Geschäfte gestalten gemeinsam die Hypo-Modeschau bei der Dornbirner Herbstmesse mit.
- Marketing-Elemente, u.a. "ich kauf im Wald"-Steher in fünf Bregenzerwälder Gemeinden, Papier-Tragetaschen, Aufkleber, Geschenksband und anderes
- Internet-Präsenz www.ichkaufimwald.at, entwickelt und realisiert von Schülern der Bezauer Wirtschaftsschulen
- Kerngruppensitzungen mit VertreterInnen der Kaufmannschaften und Handelsorganisationen im Bregenzerwald (Wirtschaftsraum Au-Schoppernau, witus, Kaufmannschaft Egg, Kaufmannschaft Hittisau), unterstützt von der REGIO sowie den Bezauer Wirtschaftsschulen. Begleitung durch Mag. (FH) Alois Mätzler, mprove.
- offene Arbeitsabende und Informationsveranstaltungen für Bregenzerwälder HändlerInnen
- Ausstellung "Kauflust Vorarlbergs Handel in historischen Bildern" des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg in den Bezauer Wirtschaftsschulen
- Insgesamt beteiligen sich bereits 125 Geschäfte im Bregenzerwald an den Impulsen und Aktivitäten von "ich kauf im Wald"

#### Ergebnisse und nächste Meilensteine

Die verschiedenen Impulse im vergangenen Jahr stärkten das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Bedeutung der Nahversorgung. Menschen sollen als KundInnen und als MitarbeiterInnen die Betriebe im Bregenzerwald schätzen und deren Angebot nützen. Auf der anderen Seite wirkt sich die Kooperation sehr positiv auf das Klima zwischen den Betrieben aus, und die Betriebe sehen den Nutzen der Zusammenarbeit - das Konkurrenzdenken wird weniger.

Kleinstbetriebe profitieren im Hinblick auf gemeinsame Vermarktung. Auch im Bereich der Weiterbildung bietet dieses Projekt Chancen - gemeinsame Weiterbildungsmaßnahmen für die MitarbeiterInnen sind geplant.

Das positive Klima unter den Mitwirkenden und die ausgeprägte Wahrnehmung der Bevölkerung bringen eine Imagesteigerung der Betriebe im Bregenzerwald mit sich und tritt damit der Kaufkraftabwanderung entgegen.

Erfasst am: 11.02.2014

## JuWi-Walgau

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

Jugend- und Wirtschaftsinitiative Walgau, Schul- und Werkstattkooperation zur besseren Berufsvorbereitung, eine Gemeinschaftsaktion der Kleinbetriebe im Walgau

#### Projektträger

Firma: WIGE Frastanz
Adresse: Im Bradafos 14
PLZ / Ort: AT - 6820 Frastanz
Telefon: +43 5522 51778 14

Email: rainer.hartmann@ewerke.at

#### Kurzbeschreibung

Die Vertreter der Plattform "Wirtschaft im Walgau" errichteten im Zuge des Projektes eine Koordinierungsstelle für die Kleinbetriebe in der Region. Neben der Einbindung der bestehenden Initiativen zur Lehrlingsförderung wird mit dem Aufbau der Koordinationsstelle ein neuer Zugang für junge Menschen zu den Kleinbetrieben und zur Berufswahl geschaffen. Aktionen, wie Unterrichtseinheiten in ausgewählten Betrieben, Unternehmenspräsentationen durch Jugendgruppen, Teams sind Beispiele für einen kreativen Zugang. Nach Abschluss des Projektes ist eine Koordinierungsstelle eingerichtet und Aktionen durchgeführt. Die Ergebnisse sind die Basis für eine Fortsetzung der Unternehmenskooperation im Bereich der Jugend und Nachwuchsarbeit.

Gesamtbudget: 90.000,00

Projektbetreuer: Hartmann Rainer

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

#### Projektbezug

## Abweichungen:

## AP1 Koordinierungsstelle

#### AP1.1 Abstimmung zwischen den Partnern

Die Koordinierungsstelle ist eingerichtet. Neben dem Projektträger WIGE-Frastanz und den Projektpartnern WIG-Walgau und der Zunft Bürs beteiligen sich folgende Einrichtungen: Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Bifo. Darüberhinaus steht der Kreis jener Schulen fest, die beim Projekt dabei sind. In den nächsten Wochen werden noch die Unternehmen fixiert.

Im Bereich der Konzeption und der Aktionen wurden noch keine Maßnahmen umgesetzt, da die Abstimmung mit den Projektpartnern bezüglich einer Teilnahme länger dauerte als erwartet.

## Projektzeitplan:

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass sich Umsetzung des Projektes bis zum Ende des Schuljahres 2014/2015 (Juli 2015) ausdehnen wird.

## Projektbudget:

Die Projektaktivitäten haben sich im Jahr 2013 auf das Arbeitspaket 1 beschränkt. In diesem Bereich ist es zu keinen Kostenüberschreitungen gekommen.

## Durchgeführte Aktivitäten

## AP1 Koordinierungsstelle

AP1.1 Abstimmung zwischen den Partnern

Sitzungen: WIGE-Frastanz, WIG-Walgau, Zunft Bürs, Regio im Walgau

Administrative Tätgikgkeiten: Erstellung Präsentationen, Terminkoordination, Protokolle, Statusberichte, Schriftverkehr

AP1.2 Einrichtung Koordinierungsstelle zur operativen Abwicklung der geplanten Aktionen in AP2-6 und Abstimmung mit bestehenden Einrichtungen (bsp,:Bifo, Amazone, ...)

Sitzungen: Projektleitung und Koordinierungsstelle, Wirtschaftskammer, BIFO, BGM Tinkhauser – Regio im Walgau / Wirtschaft, Hipos, Zone-?L Vorstand Regio im Walgau

Administrative Tätigkeiten: Erstellung Präsentationen, Terminkoordination, Schriftverkehr

AP1.3 Aktive Vermittlungsarbeit zwischen Betrieben und Schulen durch die Koordinationsstelle

Sitzungen: Bezirksschulinspektorinnen Feldkirch und Bludenz, Volksschule Thüringen, Mittelschule Bürs, Volksschule Düns, Volksschule Bürs, Sonderpädagogisches Zentrum Schlins, Mittelschule Frastanz, Mittelschule Nüziders

Administrative Tätigkeiten: Erstellung Präsentationen, Terminkoordination, Schriftverkehr

Veranstaltungen: Informationsveranstaltung für alle Volkschulen und Mittelschulen im Walgau einschließlich dem SPZ Schlins am 16. Oktober 2013

#### Ergebnisse und nächste Meilensteine

- Förderung der individuellen Potentiale der Kinder und Jugendlichen
- Steigerung der Bekanntheit der verschiedenen Handwerksberufe und Unternehmen im Walgau insbesondere der Klein- und Mittelbetriebe bei den Kindern und Jugendlichen, bei den Erziehungsberechtigten und den PädagogInnen in den Bildungseinrichtungen
- nachhaltige Imageverbesserung der Unternehmen im Walgau als qualitativ hochwertige Ausbildungsorte
- Gewinnung von engagierten und qualifizierten Jugendlichen für die Ausbildungsplätze in den Unternehmen
- Regionale Gegenmaßnahme zum Brain-Drain (= Abwanderung der Talente Kenntnisse & Fertigkeiten)
- Stärkung der regionalen Identität bei den Unternehmen und in der Bevölkerung
- Ausbau der Wertschöpfung in der Region
- Beitrag zum Erhalt und Ausbau des Wirtschaftsstandortes Walgau

Erfasst am: 21.02.2014

## KlangraumStein II

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Modernisierung des Podestes an der Echowand

## Projektträger

Firma: Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal

Adresse: Jagdbergstrasse 272
PLZ / Ort: AT - 6721 Thüringerberg
Telefon: +43 5550 20360

Email: moser@grosseswalsertal.at Webseite: http://www.grosseswalsertal.at/

#### Kurzbeschreibung

Unter dem Namen Alpenecho - Klangvielfalt im Biosphärenpark Großes Walsertal wurde in 2008 ein Projekt eingegeben, dessen Zielsetzung die Auseinandersetzung mit Klang und Echo im Biosphärenpark Großes Walsertal ist. Im Sommer 2010 konnte das Konzept im Rahmen eines Leader Projektes umgesetzt werden und trägt seitdem den Namen KlangraumStein. Das Konzept des KlangraumSteins sieht einen experimentellen Umgang mit Klang, Stille und Echo vor. Anhand verschiedener Installationen entlang des Wanderweges zur Echowand erlebt der Besucher die Klangvielfalt in der Natur und der Klangraum hilft so, die Themen Kultur und Landschaft zu vermitteln. Nach Abschluss des Projektes ist ein neues touristisches Angebot geschaffen, welches dem Biosphärenpark ein kreatives Image verleiht.

**Gesamtbudget:** 61.000,00 **Projektbetreuer:** Naumann Marcus

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis: 01.01.2013
Bericht von: 31.12.2013
Typ: Projektbericht

## Projektbezug

## Abweichungen:

Abgesehen von den zeitlichen Verzögerungen (siehe unten) wird das Projekt vollinhaltlich umgesetzt.

#### Projektzeitplan:

Leichte Verzögerungen im Projektzeitplan haben sich ergeben. So wurde in AP3 Klanginstallation die Ausfertigungsplanung durchgeführt, die Umsetzung selbst musste jedoch auf das Jahr 2014 verschoben werden.

Auch die Umsetzung von AP4 - Errichtung Podest an der Echowand - sowie von AP1 - Medien und Kommunikation - erfolgt im Jahr 2014.

Aufgrund der Verzögerungen wird eine Projektverlängerung bis Ende 2014 angestrebt, ein Antrag ist in Vorbereitung.

## Projektbudget:

Aufgrund der zeitlichen Verzögerung verschieben sich für 2013 geplante Kosten (AP1, AP3, AP4) teilweise in das Jahr 2014. Die für das Projekt insgesamt budgetierten Kosten werden aber jedenfalls wie geplant eingehalten.

## Durchgeführte Aktivitäten

Im Jahr 2013 wurden beim Projekt Klangraum Stein in zwei Arbeitspaketen Aktivitäten durchgeführt:

AP2: Qualitätsverbesserung Wanderwege: Baggerarbeiten im Bereich Steinbild, teilweise neue Wegführung, Schüttung des Weges. An der Umsetzung waren die Fa. Scheuchl Transporte/Sonntag, Rüf Erdbewegungen/Au, Erhart Holz/Sonntag sowie die Gärtnerei Müller/Thüringen beteiligt. Die Koordination erfolgte durch die Seilbahnen Sonntag. Das AP2 wurde 2013 vollinhaltlich umgesetzt.

AP3: Klanginstallation: Ausfertigungsplanung Klanginstallation durch Chmara & Rosinke (früher Stadtpark), Wien

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Mit Abschluss des Projektes ist der KlangraumStein um eine weitere Klanginstallation erweitert, das Echopodest erneuert und der Weg weiter ausgebaut und damit ein Angebot geschaffen, das für das Gebiet Sonntag Stein von großer Bedeutung ist und den Biosphärenpark auf besondere Weise erlebbar macht. Für den Gast wird spürbar, dass er in einem einmaligen Erholungsraum unterwegs ist, der ihn auch auf einer sinnlichen Ebene anzusprechen vermag, Mit der Erweiterung des Klangraums in Sonntag-Stein ist ein emotionales Erlebnis und ein authentisches, naturnahes Tourismusangebot im Großen Walsertal geschaffen, das in seinem Wesen ein Medium zur Entschleunigung, Beobachtung und Reflexion mit unserer Umwelt ist.

Erfasst am: 11.02.2014

## ..:: LEADER Projekte - Knotenpunkt ::..

## KU-KU-KU

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Kunst-Kultur-Kulinarik

## Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Vorarlberg Verein

Adresse: Hof 19

PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende

Telefon: +43 5579 7171 Email: office@regio-v.at

Webseite: http://www.leader-vlbg.at

#### Kurzbeschreibung

Die Kommunen, die sich derzeit im Verbund der Westallgäuer Wasserwege und der Käsestraße mit Erweiterungspotenzial nach Vorarlberg befinden, planen gegenwärtig unter Koordination der wbf an der Umsetzung eines neuen Konzepts mit der Schaffung von Genussräumen, die durch die Einbeziehung der Themenfelder Kunst, Kultur und Kulinarik entlang der Wege entstehen sollen.

Die angrenzende Region Leiblachtal, der LAG Vorarlberg zugehörig, ist landschaftlich, kulturell und touristisch ähnlich ausgerichtet und beabsichtigt mit dem Projekt die bestehende Käsekultur und das touristische Angebot inwert zu setzen und gemeinsam mit den Nachbarn zu beleben und am Markt neu zu positionieren.

Ziel ist also, die Alleinstellung des Westallgäus und Vorarlbergs im Zusammenhang mit seinem Gewässerreichtum, seinen kulinarischen Attraktionen und seinem interessanten kulturellen und spirituellen Erbe im vorhandenen touristischen Gesamtangebot weiter auszubauen und daneben auch die bereits etablierte Marke Allgäu in ihrem Geschäftsfeld Wandern zu bereichern und mit einem Nischenprodukt zu stärken.

Gesamtbudget: 10.000,00 Projektbetreuer: Rüf Franz

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

## Abweichungen:

Auf Grund des relativ offenen Ansatzes ist keine Änderung aufgetreten, lediglich ist festzustellen, dass der grenzüberschreitende Abstimmungsprozess für die Ausführung von Aktionen mehr Zeit in Anspruch nimmt als ursprünglich angedacht. Die Jahre 2014 und 2015 sollen die Umsetzungsjahre werden.

## Projektzeitplan:

Das Projekt wird vollumfänglich in der geplanten Zeit umgesetzt.

## Projektbudget:

Projekt bleibt im Budgetrahmen.

## Durchgeführte Aktivitäten

Das Projekt Kunst-Kultur-Kulinarik, kurz "KuKuKu" genannt, ist eine grenzüberschreitende Kooperation mit Gemeinden der LAG Westallgäu Bayerischer Bodensee Fördergesellschaft mbH (WBF), den Gemeinden Möggers, Eichenberg, Hohenweiler und einer Reihe von Organisationen wie: Verbund der Westallgäuer Wasserwege, Allgäuer Käsestraße, Kooperation "Kraftquelle Allgäu", Rupp Käsewanderweg, Wirteverein Scheidegg-Möggers und Kloster Gwiggen.

Die Vorarlberger Organisationen beteiligen sich an den Kosten in Höhe von € 10.000.-. Die Abrechnung erfolgt zur Gänze über die federführende LAG Westallgäu.

Ziel ist es, die Alleinstellung des Westallgäus und Vorarlbergs im Zusammenhang mit seinem Gewässerreichtum, seinen kulinarischen Attraktionen und seinem interessanten kulturellen und spirituellen Erbe im vorhandenen touristischen Gesamtangebot weiter auszubauen und daneben auch die bereits etablierte Marke Allgäu in ihren Geschäftsfeldern Wandern und Rad zu bereichern und mit Nischenprodukten zu stärken. Das Themenfeld "Kunst. Kultur und Kulinarik" soll eine Leuchtturmfunktion einnehmen. Es soll im gesamten Gebiet der LAG Westallgäu-Bayerischer Bodensee unter Einbeziehung von 17 Partnergemeinden umgesetzt werden, so die Projektbeschreibung.

## Lenkungsgruppe:

Bgm. Pfanner, Scheidegg; Bgm. Bantel, Möggers; Bgm. Rädler, Eichenberg; Bgm. Langes, Hohenweiler; Carolin Meyer, Rupp AG; Marie-Luise Schmitz, Scheidegg Tourismus; Sebastian Koch, Geschäftsführer der Allgäuer Käsestraße; Leitung: Martina Mayer

## Aktivitäten:

Der Projektstart erfolgte im Juni 2013 mit einer Workshopreihe im Umfeld der Lenkungsgruppenmittglieder. 22.7.2013 Gemeindeamt in Möggers, Ideensammlung; 02.09.2013, Rathaus Scheidegg "Grenzenloser Käsegenuss"; 17.09.2013, Sitzung des Wirtevereins Scheidegg/Möggers Die Ideen:

Als potentielle Aktionen wurden in den Sitzungen folgende Ideen erarbeitet:

- Kulinarik: "Grenzenloser Käsegenuss"; Unterstützung der Idee "Käse.Küchen.Köche", Führungen (Kulinarikführungen, Sennereiführungen, Geführte Wanderungen auf dem Käselehrpfad,...); Aktionstage der Gastronomiebetriebe "Regionale Küche"; Wandertage zu: Brennereien, Verkaufsläden für regionale Produkte, Direktvermarkter; "Natur-Erlebnis-Genuss"; Degustationstage, Wirtetage usw., Wandertage, Wildwochen, Jagdwochen, Käsewochen; Wanderungen auf dem Käselehrpfad Eichenberg unter Berücksichtigung des ÖPNV's; Winterwanderweg, Bewerbung der aktionstage, Zusatzausbildung "Käsebotschafter". Die Ausarbeitung einzelner Ideen ist im Gange.
- Wasserwege: Erweiterung der Wasserwege Richtung Möggers und Richtung Hohenweiler

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Siehe dazu auch die Ideensammlung im Punkt Aktivitäten. Aus aktueller Sicht sind folgende Ergebnisse zu erwarten: Unterstützung der Aktion "Grenzenloser Kulinarikgenuss" mit den Käsewochen vom 8.02. bis zum 22.02., veranstaltet vom Wirteverein Scheidegg-Möggers-(Eichenberg-Hohenweiler);

Käsewanderungen am 14.02 sowie am 21.02. mit Käsereibesichtigung; Kooperation des Wirtevereins sowie einzelner Betriebe mit der Allgäuer Käsestraße; Belebung des Käselehrpfades Eichenberg. Beteiligung Kloster Gwiggen an der Aktion "Kraftquelle Allgäu"; Erweiterung der Westallgäuer Wasserwege Richtung Möggers (von Scheidegg aus kommend zum Waldlehrpfad) und Richtung Hohenweiler (von Sigmarszell aus).

Mehrfach kulinarische Wanderungen mit Christian Reichart, u.a. mit Besuch/Führung und Käseprobe in der Sennerei Böserscheidegg, bei Rupp und Bantel in Möggers, sowie Einkehrtage bei verschiedenen Mitgliedern des Wirtevereins. Die Strecken werden u.a. vielfach entlang des Käselehrpfades führen samt Konzept mit ÖPNV Anbindung.

Erfasst am: 11.02.2014

## LeaderonTour

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Professioneller Erfahrungsaustausch zwischen Leader-Regionen, Train the Trainer Programm

## Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Vorarlberg Verein

Adresse: Hof 19

PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende

Telefon: +43 5579 7171 Email: office@regio-v.at

Webseite: http://www.leader-vlbg.at



#### Kurzbeschreibung

Das Projekt LeaderonTour wendet sich an Leader-Manager(innen) und / oder Mitglieder von LAG's. Das Projekt schafft die Möglichkeit, in partnerschaftlicher Beratung voneinander zu lernen. Die beteiligten Regionen schaffen eine organisatorische Plattform auf Basis eines Kooperationsabkommens. Dies erlaubt den LAG's vom Know-how gegenseitig zu profitieren. Im Rahmen des Projektes werden best practice Beispiele der Regionalentwicklung zu Vermittlungs- und Lernzwecken aufbereitet. Mit dem Projekt einhergehend entsteht eine partnerschaftliche Vernetzung zwischen den lokalen Aktionsgruppen, was wiederum zu verbesserten Voraussetzungen zur interregionalen Zusammenarbeit führt.

Gesamtbudget: 16.000,00 Projektbetreuer: Rüf Franz

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

#### Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

Abweichungen:

Es sind keine Abweichungen gegenüber der Projektplanung vorhanden.

Projektzeitplan:

Projekt wird planmäßig abgeschlossen

Projektbudget:

Keine Abweichungen

#### Durchgeführte Aktivitäten

Das Projekt LeaderonTour wendet sich an Leader-Manager(innen) und / oder Mitglieder von LAG's. Das Projekt schafft die Möglichkeit, in partnerschaftlicher Beratung voneinander zu lernen. Ziel ist daher der professioneller und direkter Erfahrungsaustausch zwischen LAG-ManagerInnen und/oder anderen LAG-Mitgliedern

Im Rahmen des LeaderonTour Projektes werden von den beteiligten LAG's Know-how Transferfelder definiert und ein Konzept für den Erfahrungsaustausch entwickelt. Um einen derartigen Austausch zu ermöglichen, ist das verfügbare Know-how anhand von best practice Projekten transparent zu machen. Dies erfolgt durch die Implementierung einer "Know-how

Plattform", die sozusagen das Transferangebot darstellt.

Nach Vorbereitungsworkshops in Linz konnte im Workshop vom 11.4.2013 in Wien die Anforderungen an eine gemeinsame Plattform festgelegt werden. Die Programmierung erfolgte im Zeitraum April bis Juni 2013 und ist nun auf der Homepage: http://www.leader-on-tour.eu/ zugänglich. Die ersten Angebote sind eingetragen und stehen LEADER-Gruppen zur Verfügung.

20. und 21. Juni. 2013 erfolgte die erste Pilotanwendung in Vorarlberg. Beteiligte der Partnerregionen wurden über die Methoden, Herangehensweisen in der LAG-Vorarlberg eingehend informiert.

Tag 1: Frauenmuseum, Auswirkungen einer Initiative auf die Region und die Beschäftigung von Frauen; Ausstellung Vorbild öffentlicher Bau – Auswirkung auf die Bauwirtschaft einer Region;

Tag 2: Regionalwährung: Anwendung in Langenegg, Auswirkungen auf das lokale Wirtschaften; Werkraum Bregenzerwald: Eine Handwerkskooperation Beispiel von Initiativen und deren Auswirkung auf die Region; WITUS: lokale sektorübergreifende Wirtschaftskooperation (Tourismus, Handwerk, Kaufmannschaft und Landwirtschaft); Reflexion und Erfahrungsaustausch.

Federführende LAG: LAG Pillerseetal Regionalentwicklungs-GmbH

Beteiligte LAGs: LAG Mittelburgenland plus, LAG Sütliches Waldviertel – Nibelungengau, LAG Regionalmanagement Mittleres Unterinntal Tirol/ LAG Regionalmanagement Hohe Salve, LAG Traunviertler Alpenvorland, LAG Villach-Hermagor, LAG Regionalentwicklung Vorarlberg

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Das Jahr 2014 wird durch die Finalisierung der Angebote und durch neue Kontakte geprägt sein. So soll das Kollegiale Beratungsangebot weiter bekannt gemacht und die Buchbarkeit der Angebote sichergestellt werden.

Erfasst am: 11.02.2014

## ..:: LEADER Projekte - Knotenpunkt ::..

## LES-EVALU

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Evaluierung der lokaler Entwicklungsstrategien



## Kurzbeschreibung

Vor dem Hintergrund der zu Ende gehenden Programmperiode 2007-13 führt die Regionalentwicklung Vorarlberg eine Ex-post Evaluierung durch. Unter dem Motto: "Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen" wird in Arbeitsgruppen an den Zukunftsthemen gearbeitet. Als Leitlinie wird bereits die nationale Partnerschaftsvereinbarung 2020 verwendet und die förderfähigen Maßnahmen festgestellt. Die Ergebnisse aus den Arbeitssitzungen werden verschriftlicht, sie stellen eine wichtige Grundlage zur Ausarbeitung der lokalen Entwicklungsstrategien 2020 dar. Ebenso werden lokale Strategien wie z.B. Energie Zukunft, Bioland Vorarlberg, Tourismus 2020 und weitere Strategien des Landes in die lokalen Strategien Leader mit eingearbeitet. Im Zusammenhang mit dem Rückblick erfolgt auch gleichzeitig eine Dokumentation der Projekte in Form einer Broschüre. Weiter wird im Projektzusammenhang die elektronische Projektdatenverwaltung auf Basis der Erfahrungen für die zukünftigen Projektträger optimiert. Die angrenzende LAG Westallgäu Bayerischer Bodensee führt einen ähnlichen Evaluierungsprozess durch und in einem Abgleich der Strategien soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter vertieft werden.

Gesamtbudget: 101.090,00 Projektbetreuer: Rüf Franz

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

## Abweichungen:

Das Projekt kann von der Zielsetzung her vollumfänglich umgesetzt werden. Veränderungen ergeben sich lediglich im AP 2.3 "Öffentlichkeitsarbeit für die Foren". Entgegen der ursprünglichen Annahme wurden nicht die Projekte der Vergangenheit ausführlich dokumentiert, sondern die Akteursforen selbst. So wurde eine umfassende und über das LEADER-Programm hinausgehende Stärken-Schwächen Analyse erstellt und dokumentiert. Diese Dokumente stehen nun zum download zur Verfügung. Auf die Broschüre unter dem Titel "Aus den Projekten für die Zukunft lernen" wurde verzichtet. Begründung: Zum einen erschien die ausführliche Dokumentation der Akteursforen von höherer Bedeutung und Aktualität, zum Anderen ist nach Abschluss jeder Programmperiode vorgesehen, alle LEADER-Projekte in einer Dokumentation zusammenzufassen. Dies soll in einem eigenen Projekt erfolgen. Durch diese Änderung entsteht auch keine Kostenänderung, zumal die Dokumentation der Foren einen vergleichbaren Aufwand verursacht.

Zeitliche Verzögerungen ergeben sich in der Umsetzung der Online-Verwaltung. Die Verzögerungen sind sinnvoll, da derzeit sich auf nationaler Ebene Vorstellungen zur Projektevaluierung entwickeln. So werden viele Teile der Online-Verwaltung planmäßig umgesetzt, jedoch jene Teile, die die Auswertung von Projekten betreffen werden zurückgestellt, bis die Erwartungshaltung des Ministeriums bekannt sind. Betroffen von der zeitlichen Verzögerung sind: AP 1.2 "Konzept Erweiterung Online-Verwaltung" und die damit zusammenhängende IT-gestützten laufenden Projekt-Evaluierung, die in

AP2.2. umgesetzt werden soll. Unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben können diese Aktivitäten voraussichtlich im Sommer 2014 abgeschlossen werden.

#### Projektzeitplan:

Insgesamt kann der Zeitplan eingehalten werden, es sind wie oben erwähnt zeitliche Verschiebungen einzelner Aktivitäten erforderlich.

## Projektbudget:

Nein

#### Durchgeführte Aktivitäten

Vor dem Hintergrund der zu Ende gehenden Programmperiode 2007-13 führt die Regionalentwicklung Vorarlberg eine Ex-post Evaluierung durch. Unter dem Motto: "Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen" wird in Arbeitsgruppen an den Zukunftsthemen gearbeitet.

## AP1 Konzeption:

- AP 1.1 Planung der Grundlagen, Forumsstruktur, Zielgruppe, Inhalte: die Ausarbeitung hat mit 26.3.2013 mit dem Regionalbeirat gestartet, die Ausarbeitung erfolgte in den Monaten Mai bis August. Dabei wurden zur laufenden Abstimmung die Sitzungen des Regionalbeirats (Vorbereitung LAG-Sitzung) mit verwendet. Das Gipfeltreffen 2013 der LAG stand unter dem Motto LES2020 und Ausarbeitung Programm zur breiten Beteiligung der Akteure. Das Gipfeltreffen vom 9. bis 10.August 2013 wurde von W.Pfefferkorn moderiert; Ergebnis: Konzept für AP2.
- AP 1.2 Konzept Erweiterung Online-Verwaltung:

Die IT-gestützter Evaluierung der Projekte 2007-13, ist noch in Bearbeitung und soll in Abstimmung mit den nationalen Vorstellungen zur Projektevaluierung im Frühjahr 2014 ausgeführt werden.

AP 1.3 Konzept des Periodenberichtes 2007-13: Die Struktur der Auswertetabellen sind erarbeitet, die Auswertungen erfolgen auf Grund der Aktualität erst Ende des Jahres 2014. Das Konzept und der Organisationsplan einer IT-gestützten laufenden Projekt-Evaluierung werden ebenfalls unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben im Sommer 2014 erstellt.

#### AP2 Implementierung:

- AP 2.1 Terminkoordination und laufende Information zu den 64 Mitgliedgemeinden und den regionalen Foren, Mobilisierung der Teilnehmer, Vorbereitung und Koordination der Veranstaltungen. Die Aufgaben konnten mit Abschluss der Foren der Akteure im Oktober 2013 abgeschlossen werden. Insgesamt wurden mit den Foren und den Einzelsitzungen bedeutender Fachbereiche ca 300 Personen koordiniert und in die Gespräche mit eingebunden.
- AP 2.2 Ausweitung der elektronische online Projektdatenverwaltung: Die Programmierungsarbeiten des Onlinetools sind seit Juni 2012 in Gange. Die Ergebnisse werden Mitte 2014 erwartet.
- AP 2.3 Öffentlichkeitsarbeit für die Foren:

Die Einladung zu den Foren und das passende Informationsmaterial wurden grafisch aufgearbeitet und an die Teilnehmer versandt. Entgegen der ursprünglichen Annahme wurden nicht die Projekte der Vergangenheit ausführlich dokumentiert, sondern die Akteursforen selbst. So wurde eine umfassende und über das LEADER-Programm hinausgehende Stärken-Schwächen Analyse erstellt und dokumentiert. Diese Dokumente stehen nun zum download zur Verfügung.

## AP3 Forum der Akteure

Alle Gemeinden aus dem LEADER-Gebiet, alle gewählten Mandatare und Personen aus Fachorganisationen, Abteilungen des Landes wurden zu den Foren der Akteure eingeladen. Die geplante Zahl 300 konnte erreicht werden. Somit konnten für die Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie eine breite Bürgerschicht gewonnen werden. Die Ergebnisse der Foren sind umfassenden dokumentiert und stehen wie unter AP2.3. beschrieben zum download zur Verfügung. Die Termine der Foren: 30.8./6.9./7.9./4.10/5.10.2013.

Einladung mit Programm siehe Anhang. Somit konnten alle Aktivitäten in 2013 vollinhaltlich abgeschlossen werden. Diese sind:

- AP 3.1 Choaching und organisatorische Begleitung der Akteurs-Foren
- AP 3.2 Externe Moderationsleistung
- AP 3.3 Workshops mit den Verantwortlichen der Vorarlberger Initiativen, Strategien

## AP4 Zusammenfassung

Unter Beteiligung aller Regionalmanagementstellen und einzelner Fachabteilungen des Landes und in Abstimmung mit den LAG-Mitgliedern konnte der Entwurf LES2020 "Lebendige Dörfer" fertiggestellt werden. Die Unterlagen befinden sich derzeit in der 1. Konsultationsrunde und können voraussichtlich im April 2014 fertiggestellt werden. Die Unterlagen stehen derzeit unter: http://www.leader-vlbg.at/les2020 zur Verfügung.

#### Ergebnisse und nächste Meilensteine

Die Projektergebnisse umfassen:

Ein Online-Verwaltungstool, das den Anforderungen der LEADER-Projektverwaltung gerecht wird und eine laufende online Projektevaluierung zulässt.

Programm unabhängige SWOT-Analyse

Lokale Entwicklungsstrategien LES2020, Lebendige Dörfer"

Erfasst am: 06.02.2014

## ..:: LEADER Projekte - Knotenpunkt ::..

## Mat. Kulturerbe Montafon

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Kulturerbe für die Zukunft

## Projektträger

Firma: Stand Montafon
Adresse: Montafonerstr. 21
PLZ / Ort: AT - 6780 Schruns
Telefon: +43 5556 721 32 17

Webseite: http://www.stand-montafon.at



## Kurzbeschreibung

Die Gemeinden des Montafons entwickeln im Rahmen des Projektes eine nachhaltige Sammelstrategie für alle Museen der Talschaft. Mit dem Projekt werden Grundlagen für die Präsentation, die Restaurierung und die Sammeltätigkeit geschaffen. Darüber hinaus werden auch die historischen Museumsgebäude bzw. Räumlichkeiten mit dem jeweiligen Ausstellungsmobiliar authentisch weiterentwickelt und Kulturgüter exemplarisch dokumentiert. Die Ergebnisse beinhalten auch Vermittlungsstrategien, Vermittlungsprogramme (Workshops, Vorträge, Führungen, Exkursionen, Ausstellungen, Websites, Social Media und Museumspublikationen). Die Projektergebnisse werden einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Projekt gliedert sich in fünf Arbeitspakete:

- × Erarbeitung von Sammlungskonzept und -strategie
- × Restaurierung und Präsentation von "Leitobjekten"
- × Erhaltung und Sicherung der Sammlung an sich
- × Optimierung der Museumspräsentation und
- × Dokumentation regionalhistorisch wertvoller Objekte

**Gesamtbudget:** 73.500,00 **Projektbetreuer:** Ebster Marion

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

 Bericht bis:
 01.01.2013

 Bericht von:
 31.12.2013

 Typ:
 Projektbericht

Projektbezug

Abweichungen:

-

Projektzeitplan:

Kann eingehalten werden

Projektbudget:

Die Restaurierung der Frühmesshausstube war teurer als veranschlagt – die angefallenen Mehrkosten werden projektintern umgeschichtet.

## Durchgeführte Aktivitäten

- AP1: Recherche zur Musealisierungsgeschichte (AP1.1), Abhaltung von Vortrag und Workshop zur Sammlungsstrategie am 24./25.10.(AP1.2)
- AP4: Frühmesshausstube restauriert (AP4.2), Museumsausstattungen eingerichtet (AP4.3), Veranstaltungen zur Frühmesshausstube am 5.10. (im Rahmen der "Langen Nacht der Museen") und 12.12. (vgl. Anlage) (AP4.2)

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Die Projektergebnisse sind im Bereich der Frühmesshausstubenrestaurierung sowie der Museumsausstattungen bereits erreicht. Die Sammlungsstrategie entsteht gerade. Depoteinrichtungen und Archivausstattungen werden 2014 angeschafft.

Erfasst am: 11.02.2014

## ..:: LEADER Projekte - Knotenpunkt ::..

## NaturFreiZeit

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Entwicklung Freizeitzentrum im Natura 2000 Gebiet durch Beteiligungsprozess

## Projektträger

Firma: Gemeinde Hörbranz
Adresse: Lindauerstr. 58
PLZ / Ort: AT - 6912 Hörbranz
Telefon: +43 5573 82222

Email: gemeinde@hoerbranz.cnv.at Webseite: http://www.hoerbranz.at

#### Kurzbeschreibung

Ziel des Projektes ist es, ein im Einklang mit der Natur stehendes Freizeitangebot für die Region zu entwickeln, die Situation rund um die Initiative Sportplatz zu nutzen, um gerade für Kinder und Jugendliche den Zugang zu den Schätzen der Natur zu erleichtern und die Attraktivität der umliegenden Dörfer weiter zu steigern. Es werden die Chancen des Erholungs- und Freizeitgestaltungspotentials für die wohnende Bevölkerung im Rahmen des Projektes aufgezeigt, Akteure unterschiedlicher Interessenslagen durch den öffentlichen Planungsprozess in Einklang gebracht und damit ein möglichst breites Verständnis zum Erhalt und zur gezielten Nutzung entwickelt. Durch die gemeinsame Planung werden Nutzungskonflikte vermieden und damit das Gebiet Sandrieselareal in Hörbranz als Naherholungsgebiet weiterentwickelt. Als Ergebnis wird ein interkommunales Nutzungskonzept für die Freizeitanlage im Natura2000 Gebiet und eine höhere Sensibilität in der Bevölkerung erwartet. Für die Gemeinde liefert das Projekt konkrete Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für Nutzungsbegehrlichkeiten und Gestaltungsmöglichkeiten.

Gesamtbudget: 17.000,00
Projektbetreuer: Hack Manuela

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

#### Jahresbericht 2013

Bericht bis:01.01.2013Bericht von:31.12.2013Typ:Projektbericht

## Projektbezug

Abweichungen:

keine

Projektzeitplan:

Projekt ist abgeschlossen

Projektbudget:

keine Abweichungen

## Durchgeführte Aktivitäten

Bildung einer AG, die sich insgesamt 4x getroffen hat

Beiziehung eines Fachplaners mit weiteren 2 Treffen mit der gesamten AG und Fachplaner sowie Einzeltreffen zwischen versch. AG Mitgliedern und Fachplaner Einbezug der Bevölkerung durch eine erlebnispädagogisch begleitete Veranstaltung Fachleute informieren über das Natura 2000 Gebiet

Einbezug der Schulen, Behandlung des Themas im Rahmen des Biologie Unterrichtes Konkrete Planung für das Gebiet unter Einbezug der Nutzer, AG und Fachplaner

Ergebnisse und nächste Meilensteine

• •	LEADER	Projekte	- Knotenpi	ınkt ··
	LLADLI	TIUICKIC	- KHOUCHDU	шкі

Bewusste und nachhaltige Auseinandersetzung mit dem gesamten NaturFreiZeit Gebiet an der Leiblach im Natura 2000 Schutzgebiet, eine gesamtheitliche Planung des Gebietes ist erfolgt und wird schrittweise umgesetzt, dabei wird bewusst und rücksichtsvoll mit der sensiblen Umgebung im Planungsgebiet umgegangen

Erfasst am: 17.02.2014

## Quellenstiege

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

# Quellenstiege - ein magischer Ort, Trinkwasser im Laternsertal

## Projektträger

Firma: Gemeinde Laterns
Adresse: Laternserstr. 6
PLZ / Ort: AT - 6830 Laterns
Telefon: +43 5526 212

Email: buergermeister@laternsertal.at Webseite: http://www.laternsertal.at



## Kurzbeschreibung

Das Projekt "Quellenstiege – ein magischer Ort - Trinkwasser im Laternsertal" greift das Thema Wasser als eines der vier Grundelemente auf. Es ist ein nicht ersetzbarer Naturstoff und Urquell allen Lebens auf der Erde. Das Laternsertal ist reich an frischem Quellwasser, welches in den umliegenden Bergen entspringt. Inmitten des Laternsertales, auf einer schönen Bergwiese, wird ein neuer Hochbehälter mit zwei Wasserkammern entstehen.

Eine kleine Cortenstahl-Skulptur markiert den Eingang zur unterirdischen Quelle mit Behälter. Sie soll zufällig Vorbeikommende, aber auch ganze Schulklassen, auf das Wunder "Quellwasser" aufmerksam und auch zugänglich machen. Ein Schaufenster innerhalb des Informationsraumes des Hochbehälters Bonacker "Quell-Raum-Bonacker" ermöglicht einen Blick in den Ursprung unserer Wasserversorgung.

Über eine schmale Treppe gelangt man zur tiefer gelegten "offenen Quelle". In ihr tritt das sonst verborgene und kontrolliert abfließende Wasser nochmals zutage. Der Abstieg vom Hochbehälter macht den Weg des Wassers ins Tal hinunter erlebbar. Die Möglichkeit des Aufstiegs über die Treppe führt interessierte Besucher direkt zur Quelle.

"Das Wasser ist ein freundliches Element für den, der damit bekannt ist und es zu behandeln weiß" Johann Wolfgang von Goethe

Gesamtbudget: 44.200,00

Projektbetreuer: Nesensohn Harald

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

Bericht bis: 01.01.2013
Bericht von: 31.12.2013
Typ: Projektbericht

## Projektbezug

Abweichungen:

keine Abweichungen

Projektzeitplan:

Der Zeitplan wird eingehalten.

Projektbudget:

nein

## Durchgeführte Aktivitäten

Fundamentierung für die Stiege durch die Firmen Nesensohn, 6830 Laterns und Gemeindearbeiter Lieferung und Montage der Stiege durch die Firma Bachmann Reinhard, 6832 Sulz

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

Fertigstellung inkl. Umgebungsarbeiten Frühjahr 2014 (je nach Witterungsbedingungen, Schneelage)

Erfasst am: 11.02.2014

## Sichten-Sammeln

Projektdatenbank 01.01.2013 bis 31.12.2013

## Sichten und Sammeln, neue Strategien einer Region zur Stärkung ihrer Identität

## Projektträger

Firma: Verein Kulturgütersammlung Walgau

Adresse: Kirchgasse 6
PLZ / Ort: AT - 6710 Nenzing

#### Kurzbeschreibung

Das Projekt mobilisiert Bürger der Region Walgau, sich mit Kulturgütern der Region auseinander zu setzen. Im Rahmen des Projektes wird eine Koordinierungsstelle eingerichtet, bestehende Sammlungen in ein Gesamtkonzept miteinbezogen, Aktionen zur Bewusstseinssteigerung ausgeführt und die Auseinandersetzung mit den Kulturgütern in der Bevölkerung initiiert. Im Zuge des Projektes wird eine Veranstaltungsreihe konzipiert und umgesetzt, die zum Sichten und Sammeln in der Bevölkerung anregt. Im Projekt werden regionale Museen, Ausstellungsorte und Sammlungen bekannt gemacht, gemeinsame Auftritte und Kulturinitiativen gestartet, die Akteure, Sammler durch ein Informations- und Ausbildungsangebot professionalisiert sowie eine gemeindeübergreifende Strategie im Zusammenhang mit der Kulturgütersammlung entwickelt.

Gesamtbudget: 82.000,00

Projektbetreuer: Schlatter Helmut

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VON













## Projektdokumentationen

## Jahresbericht 2013

 Bericht bis:
 01.01.2013

 Bericht von:
 31.12.2013

 Typ:
 Projektbericht

## Projektbezug

## Abweichungen:

Aufgrund von Verzögerungen bei der Unterstützungserklärung seitens der Regio im Walgau - was die Weiterführung des Projekts nach Abschluss des LEADER-Projekts betrifft - mussten wir die Eröffnung der Ausstellung auf Herbst verlegen. Somit hat sich alles zeitlich nach hinten verschoben. Dafür ist nun die Ausstellung in der Artenne zum Thema "Walgau sammeln" bis in den Herbst 2014 zugänglich. Inhaltlich hat sich gegenüber dem eingereichten Konzept nichts geändert, lediglich in der Zeitplanung bei der Umsetzung. Es wird aber finanzielle Verschiebungen geben, da wir im Laufe unserer Arbeit Prioritäten neu gesetzt haben.

So sind wir nicht mehr davon überzeugt, dass wir die veranschlagte Summe für den medialen Auftritt (Corporate Design, Website) auch tatsächlich ausgeben wollen. Dazu sind die Unterstützungserklärungen seitens der Regio noch zu vage. Dafür möchten wir mehr in der Dokumentation der Sammlungen und in die direkte Öffentlichkeit investieren.

## Projektzeitplan:

Der Zeitplan bis Ende 2014 kann eingehalten werden.

#### Projektbudget:

- AP1 Die Fotodokumentation wurde von der Artenne übernommen
- AP1 Die Erfassung der bestehenden Bestände haben wir auf 12 Interviews beschränkt und damit ca. 50% der Kosten eingespart. 2014 soll noch das eine oder andere Interview folgen.
- AP1 Die M-Box wurde gegenüber der Planung 2013 noch nicht angeschafft, dies wird 2014 geschehen.
- AP2 Die Kuratierung der Ausstellung ist wesentlich günstiger ausgefallen, das dies die Artenne übernahm (für Externe war es dann nach dem Entscheid, das Ausstellungsprojekt doch noch durchzuführen, zu spät)

- AP2 Die Kosten für die Ausstellungsaufbauten haben den kalkulierten Rahmen wesentlich überschritten. Das Resultat ist aber nach Meinung vieler Experten überzeugend. dies war möglich, da wir in vielen Bereichen aufgrund von Eigenleistungen Einsparungen erzielen konnten.
- AP2 Die Besucherbetreuung wurde vom Verein Artenne übernommen, auch hier konnten 50% der Kosten eingespart werden.
- AP3 Die Planung der Veranstaltungen wurde nicht in Rechnung gestellt, da dies der Vorstand übernahm.
- AP3 Die Kosten der Veranstaltungen hielten sich sehr gering, da der Vorstand die gesamte Organisation und die Betreuung von Veranstaltungen übernahm. Geplant war, externe Kräfte im Werkvertrag zu engagieren.
- AP4 Kosten für die Verwaltung hielten sich ebenfalls in Grenzen, da diese Arbeiten vom Vorstand und dem Verein Artenne übernommen wurden.
- AP4 Der Auftrag für ein Corporate Design wurde auf 2014 verschoben, ebenfalls die Gestaltung einer eigenen Website für den Verein
- AP5 Das Sammlungskonzept ist noch nicht abgeschlossen. Dies soll erst am Ende des Prozesses, Herbst 2014, vorliegen.

## Durchgeführte Aktivitäten

#### AP1 - Bestandsaufnahme

- Im Frühjahr vergab die Artenne an die Fotokünstlerin Sarah Schlatter den Auftrag zu einer Fotodokumentation der bestehenden Sammlungen im Walgau. Als Kooperationspartner hat die Artenne die Finanzierung dieser Dokumentation übernommen.
- ... insgesamt wurden von April-Juli 2013 siebzehn Sammlungen fotografisch dokumentiert
- ... davon wurden sieben Sammlungen in die Ausstellung "Walgau sammeln" in der Artenne aufgenommen
- Edith Hessenberger führte im August 2013 mit zwölf Sammlern und Sammlerinnen Video-Interviews, die nun als Videound Audiodateien vorliegen und dem Archiv des Vorarlberg Museum übergeben werden.

Rebecca Saltuani hat die Interviews transkribiert.

## AP2 - Ausstellung "Walgau sammeln" in der Artenne

Die Ausstellung portraitiert sieben ausgewählte Sammler und Sammlerinnen mit deren unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten.

- Fotos und Interviews dienten als Grundlage für die Ausstellung "Walgau sammeln" in der Artenne.
- Eröffnet wurde die Ausstellung am 27.09.2013 von Kulturlandesrat Harald Sonderegger und BM Walter Rauch

## AP3 - Veranstaltungen (Auflistung)

- 05.10.2013

Lange Nacht der Museen, Artenne, Nenzing

- 13.10.2013

Kulturgut und Naturjuwel, Ludesch-Thüringen

Kulturwanderung im Walgau mit Hertha Glück

- 17.10.2013

Was möchten wir nicht verlieren? Frastanz

Erzählabend mit Reinhard Häfele und Harald Ludescher, Moderation: Bruno Winkler

- 21.10.2013

Walgau sammeln?

Podiumsgespräch, Wolfhaus Nenzing

Dr. Andreas Rudigier, Dr. Winfried Nussbaumüller, Bgm. Florian Kasseroler, Peter Schmid, Helmut Schlatter, Moderation: Dr. Kurt Greussing

- 06.11.2013

Suche nach Identität, Göfis

Vortrag von Dr. Gerhard Wanner

- 13.11.2013

Was möchten wir nicht verlieren? Ludesch

Erzählabend mit Othmar Gmeiner und Moderatorin Dr. Edith Hessenberger

- 27.11.2013

Kulturlandschaft. Gestern. Heute. Morgen, Frastanz

Vortrag von DI Markus Burtscher und DI Georg Rauch in Kooperation mit Walgau Wiesen Wunderwelt

#### AP 4 - Vereinsarbeit

- 9 Vorstandssitzungen ab Zusage der Leader-Förderung

22.04.2013, 22.05.2013, 24.06.2013, 10.07.2013, 20.08.2013, 10.09.2013, 16.10.2013, 19.11.2013, 06.12.2013

- Vollversammlung des Vereins mit Neuwahlen

12.12.2013

- 2 Arbeitssitzungen mit Expertinnen und Experten

26.06.2013

02.09.2013

- 3 Besprechungen mit Vertretern der Regio Im Walgau

25.04.2013

23.05.2013

19.06.2013

Experten 2013

Dr. Joachim Huber (Winterthur, prevart), Dr. Edith Hessenberger (Kulturwissenschafterin, Telfs), Bruno Winkler (Museumsexperte, Rath%Winkler, Innsbruck), Sarah Schlatter (Gestalterin, Berlin, Nenzing), DI Hansjörg Thum (Architekt), Michael Mittermayer (Künstler)

## Vorstand

Mag. Thomas Welte (Archivar, Frastanz), Richard Sonderegger (Kulturausschuss Göfis), Helmut Schlatter (Artenne, Nenzing), Peter Schmid (Vorarlberger Museumswelt, Frastanz) - er hat sich im Jänner 2013 aus dem operativen Geschäft zurückgezogen und wurde bei den Neuwahlen am 12.12.2013 auf eigenen Wunsch durch ein neues Mitglied ersetzt. Neu im Vorstand sind: Corina Thaler (Bludenz Kultur) und Wilfried Ammann (Archivar, Ludesch)

## Ergebnisse und nächste Meilensteine

- Es hat ein Entwicklungsprogramm in Richtung Professionalisierung regionaler Akteure stattgefunden.
- Alle Akteure in der Region sind vernetzt.
- Es hat ein Diskurs zur Rolle von Kulturgütern im Rahmen einer regionalen Identitätsbildung stattgefunden.
- Die Sammlungen im Walgau sind im Überblick dokumentiert (Eine detaillierte Dokumentation ist Teil zukünftiger Arbeitspakete)
- Ein Finanz- und Sammlungskonzept dient als Grundlage für weitere Entscheidungen.
- Der Verein "Kulturgütersammlung Walgau" ist im Bewusstsein der Region verankert und wird in Fragen der Kulturgüter als Kompetenzstelle betrachtet.
- Weitere Schritte für eine Realisierung ab 2014 sind geplant und vorbereitet.

Erfasst am: 11.02.2014